



Nachhaltigkeitsbericht Geschäftsjahr 2025/26 Welding GmbH & Co. KG nach VSME-Standard

Stand: 28.08.2026

Inhalt

Basismodul – Allgemeine Informationen	5
B1 – Grundlagen der Erstellung	5
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	5
Betrachtung der Wertschöpfungskette	5
Einbeziehung der Stakeholder	6
Methodik der Wesentlichkeitsbewertung	6
Umwelt	6
Umweltverschmutzung	6
Wasser- und Meeresressourcen	7
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	7
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	8
Soziales	8
Unternehmensführung	10
Korruption und Bestechung	10
Weitere Governance-Themen	10
Ergebnis der Analyse	10
B2 – Praktiken, Politiken und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	12
B2.01 Nachhaltige Praktiken	12
B2.02 Nachhaltige Politiken und Leitlinien	13
B2.03 Zukünftige Initiativen	14
B2.04 Ziele	15
Basismodul – Umweltmetriken	17
B3 – Energie- und Treibhausgasemissionen	17
B3.01 Energieverbrauch aus erneuerbaren und fossilen	17
B3.02 Treibhausgasemissionen	17
B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	19
B4.01 Verschmutzung von Luft	19
B4.02 Verschmutzung von Wasser	19
B4.03 Verschmutzung des Bodens	20
B5 – Biologische Vielfalt	22
B6 – Wasser	23
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	25

Basismodul – Soziale Metriken	26
B8 – Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	26
B8.01 Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte – Aufschlüsselung nach Geschlecht	26
B8.02 Fluktuationsquote	26
B9 – Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	27
B10 – Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	28
B10.01 Entlohnung und Tarifverhandlungen	28
B10.02 Aus- und Weiterbildung	28
Basismodul – Governance Kennzahlen	30
B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	30
Umfassendes Modul – Allgemeine Informationen	31
C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen	31
C1.01 – Geschäftsmodell und angebotene Dienstleistungen	31
C1.02 – Wesentliche Märkte	32
C1.03 – Wichtige Geschäftsbeziehungen	32
C1.04 – Schlüsselemente der Unternehmensstrategie in Bezug auf Nachhaltigkeit	33
C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	35
Übersicht über geplante Ziele und Maßnahmen	35
C2.01 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen zum Klimawandel	39
C2.02 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen zur Reduktion von Verschmutzung ..	40
C2.03 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für die eigenen Arbeitskräfte	40
C2.04 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für betroffene Gemeinschaften	41
C2.05 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen im Bereich Geschäftsgebaren	42
C2.06 – Verantwortlichkeit für Praktiken, Strategien und künftige Initiativen	43
Umfassendes Modul – Umweltmetriken	44
C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	44
C3.01 Scope 3 Treibhausgasemissionen	44
C4 - Klimarisiken	47
C4.01 Klimabedingte Gefahren und Beurteilung ihrer Auswirkungen	47
Umfassendes Modul – Soziale Metriken	48
C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	48
C5.01 – Verhältnis zwischen Männern und Frauen auf Führungsebene	48
C5.02 – Leiharbeitnehmende und Selbstständige	48

C6 – Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse	48
C6.01 – Übersicht über Themen der Menschenrechtspolitik	48
C6.02 – Menschenrechtspolitik der Welding GmbH & Co. KG	49
C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	50
C7.01 – Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte in der eigenen Belegschaft	50
C7.02 Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und betroffenen Gemeinschaften	50
Umfassendes Modul – Governance Metriken	52
C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	52
C9 – Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen.....	53

Basismodul – Allgemeine Informationen

B1 – Grundlagen der Erstellung

Die Welding GmbH & CO. KG erstellt ihren Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard und wählt das Basismodul und das umfassende Modul zu berichten. (§24a)

Zur Sicherstellung der Qualität und Glaubwürdigkeit der in diesem Bericht dargestellten Informationen wurde die NEQON GmbH als unabhängige dritte Partei mit der Erstellung des Berichts beauftragt. NEQON gewährleistet die fachliche Prüfung und Validierung der erhobenen Kennzahlen und Inhalte in den Bereichen **Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik** sowie **nachhaltige Beschaffung**. Durch die Einbindung dieser externen Expertise wird sichergestellt, dass die berichteten Daten transparent, nachvollziehbar und den geltenden Standards einer verantwortungsvollen Unternehmensführung entsprechen.

Folgende Offenlegungen wurden als Verschlussache oder sensibel eingestuft. (§24b):

- Finanzkennzahlen (§24 e iii-iv, §31)

Die Welding & Co. KG stellt den Bericht auf individueller Basis auf. (§24c)

Betrachtet wird der Hauptsitz der Welding GmbH & Co. KG in der Esplanade 39, 20354 Hamburg.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Welding hat zum Stichtag 31. März 2025 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Untersucht wurden sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt als auch Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, die finanzielle Auswirkungen auf Welding haben können.

Grundlage waren die Analyse der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette, die Einordnung der relevanten Stakeholder sowie eine Longlist potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Die Themen wurden anschließend anhand festgelegter Kriterien auf ihre Wesentlichkeit geprüft.

Betrachtung der Wertschöpfungskette

Das Geschäftsmodell von Welding umfasst insbesondere die Beschaffung und den Vertrieb pharmazeutischer Wirkstoffe, Lebensmittel- und Futtermittelzusatzstoffe sowie die Entwicklung, Zulassung und Lieferung generischer Arzneimittel. Hinzu kommen Dienstleistungen in den Bereichen Qualitätssicherung und regulatorische Angelegenheiten.

Welding ist dabei im Wesentlichen als Handels- und Dienstleistungsunternehmen tätig und verfügt nicht über eine eigene industrielle Produktion. Diese Struktur beeinflusst die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse deutlich. Umweltwirkungen aus Produktionsprozessen entstehen überwiegend bei Herstellern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und nicht unmittelbar an den Standorten von Welding. Gleichzeitig bestehen bei einzelnen Themen aufgrund der internationalen Lieferketten und der gehandelten Produkte mittelbare Auswirkungen, die in die Bewertung einbezogen wurden.

Einbeziehung der Stakeholder

Die Stakeholderanalyse diente dazu, die Interessen und Einschätzungen der für Welding relevanten Anspruchsgruppen in die Themenauswahl einzubeziehen. Berücksichtigt wurden Gesellschafter, Geschäftsführung, Mitarbeitende, Banken, Lieferanten und strategische Partner, Kunden, Wettbewerber, politische Akteure sowie die Natur als stiller Stakeholder.

Die Einbindung erfolgt über unterschiedliche bestehende Formate. Dazu gehören unter anderem persönliche Gespräche, Gesellschafterversammlungen und Townhall Meetings, der Austausch mit Kunden und Lieferanten, Lieferantenkodizes, Gespräche mit Banken sowie die Verbandsarbeit. Nachhaltigkeitsthemen sind bereits Bestandteil verschiedener dieser Dialoge.

Methodik der Wesentlichkeitsbewertung

Die Bewertung erfolgte getrennt nach **Auswirkungswesentlichkeit** und **finanzieller Wesentlichkeit**.

Bei der Auswirkungswesentlichkeit wurden tatsächliche und potenzielle positive und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt betrachtet. Bewertet wurden insbesondere Ausmaß und Umfang sowie bei negativen Auswirkungen deren Behebbarkeit. Bei potenziellen Auswirkungen wurde zusätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Bei der finanziellen Wesentlichkeit wurden Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen hinsichtlich ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen auf Welding und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit untersucht.

Die als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen resultieren zum Stichtag aus der Auswirkungswesentlichkeit. Auf Grundlage der vorgenommenen Bewertung wurde keines der untersuchten Themen als finanziell wesentlich eingestuft.

Umwelt

Klimawandel

Im Themenfeld Klimawandel wurden **Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie und Treibhausgasemissionen** als wesentlich bewertet.

Der Klimawandel kann die Geschäftsgrundlage von Welding und die internationale Wertschöpfungskette beeinflussen. Beim Klimaschutz sowie bei Energie und Treibhausgasemissionen entstehen Auswirkungen unter anderem durch den Energieverbrauch der eigenen Standorte, Dienstreisen und Transportaktivitäten. Weitere Auswirkungen können in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

Die Bewertung berücksichtigt zudem die Möglichkeit, nachhaltigere Produkte und Lösungen in das Portfolio aufzunehmen und entsprechende Entwicklungen bei Geschäftspartnern zu unterstützen.

Umweltverschmutzung

Als wesentlich wurden **Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Mikroplastik sowie die Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen** eingestuft.

Die Relevanz der Luftverschmutzung ergibt sich insbesondere aus den mit dem Geschäftsmodell verbundenen Transportaktivitäten. Bei der Wasserverschmutzung wurden mögliche Auswirkungen innerhalb der pharmazeutischen Wertschöpfungskette berücksichtigt. Stoffe aus pharmazeutischen Produktionsprozessen oder ausgeschiedene Wirkstoffe können in Gewässer gelangen und sich dort weiterverbreiten. Damit verbunden ist auch eine mögliche Verschmutzung lebender Organismen und von Nahrungsressourcen.

Mikroplastik wurde insbesondere aufgrund der Produktverpackungen als wesentlich bewertet. Ein großer Teil der Produkte wird unter Verwendung von Kunststoffverpackungen transportiert oder vertrieben, beispielsweise Wirkstoffe in Kunststoffbeuteln oder Arzneimittel in Blisterverpackungen.

Bodenverschmutzung wurde dagegen als nicht wesentlich bewertet. Mögliche Auswirkungen wären vor allem über chemische Produktionsanlagen innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette denkbar. Für Welding wurde dieses Risiko jedoch als eher theoretisch und gegenüber möglichen Auswirkungen auf Gewässer als deutlich weniger relevant eingeschätzt.

Auch **besonders besorgniserregende Stoffe** wurden nicht als wesentlich eingestuft. Die von Welding gehandelten Arzneimittel, Wirkstoffe und Zusatzstoffe werden nach der vorgenommenen Bewertung nicht allein aufgrund ihrer Verwendung als entsprechende besorgniserregende Stoffe eingestuft. Daraus wurde keine wesentliche Auswirkung für Welding abgeleitet.

Wasser- und Meeresressourcen

Die Themen **Wasserverbrauch, Wasserentnahme, Ableitung von Wasser, Nutzung von Meeresressourcen und Gebiete mit Wasserstress** wurden nicht als wesentlich bewertet.

Ausschlaggebend ist insbesondere die Tätigkeit von Welding als Handels- und Dienstleistungsunternehmen ohne eigene industrielle Produktion. Der eigene Wasserverbrauch ist entsprechend gering. Zwar kann die Herstellung der gehandelten Produkte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit einem höheren Wasserbedarf verbunden sein, Welding verfügt hier jedoch nur über begrenzte direkte Einflussmöglichkeiten.

Für die Ableitung von Wasser in Meere, die Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen sowie Tätigkeiten in Gebieten mit Wasserstress wurden im Rahmen der Analyse keine konkreten Anhaltspunkte für wesentliche Auswirkungen durch die eigene Geschäftstätigkeit festgestellt.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die untersuchten Themen im Bereich **biologische Vielfalt und Ökosysteme** wurden nicht als wesentlich eingestuft. Dazu gehören unter anderem Landnutzungsänderungen, Veränderungen der Süßwasser- und Meeresnutzung, invasive Arten, direkte Auswirkungen auf Arten und Ökosysteme sowie Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen.

Welding betreibt keine eigene industrielle Produktion und keine Geschäftsaktivitäten, die unmittelbar mit einer relevanten Flächeninanspruchnahme, Rohstoffgewinnung oder direkten Nutzung natürlicher Ökosysteme verbunden sind. Im Rahmen der Analyse wurden daher keine hinreichend konkreten direkten Auswirkungen festgestellt, die eine Einstufung als wesentlich begründen würden.

Mögliche indirekte Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden berücksichtigt, erreichten in der vorgenommenen Bewertung jedoch nicht die festgelegte Wesentlichkeitsgrenze.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall

Im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde **Abfall** als wesentlich identifiziert. Hierzu tragen insbesondere Verpackungsmaterialien und weitere mit dem Vertrieb der Produkte verbundene Abfallströme bei.

Die Themen **Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung sowie Ressourcenabflüsse in Verbindung mit Produkten und Dienstleistungen** wurden dagegen als nicht wesentlich bewertet. Maßgeblich ist auch hier, dass Welding selbst keine Produkte industriell herstellt und daher keine wesentlichen eigenen Produktionsmaterialströme verursacht.

Soziales

Eigene Belegschaft

Für die eigene Belegschaft wurden **sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, sozialer Dialog, Work-Life-Balance sowie Weiterbildung und Kompetenzentwicklung** als wesentlich bewertet.

Diese Themen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gestaltung der Arbeitsbedingungen bei Welding. Dazu gehören verlässliche Beschäftigungsverhältnisse, die Organisation der Arbeitszeit, der regelmäßige Austausch zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitenden sowie Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Andere untersuchte Arbeitnehmerbelange wurden nicht als wesentlich bewertet. Dafür bestehen je nach Thema unterschiedliche Gründe.

Beim **Gesundheitsschutz und bei der Arbeitssicherheit** sind die betrieblichen Risiken aufgrund der überwiegenden Büro-, Handels- und Dienstleistungstätigkeit vergleichsweise gering. Welding hält die gesetzlichen Anforderungen ein und geht nach eigener Bewertung teilweise darüber hinaus. Aus der Analyse ergab sich daher kein wesentlicher zusätzlicher Handlungsbedarf.

Auch **Datenschutz** wurde nicht als wesentlich eingestuft. Welding erfüllt die gesetzlichen Anforderungen; zum Zeitpunkt der Analyse waren keine relevanten Vorfälle bekannt.

Bei der **angemessenen Entlohnung** sowie der **Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen** wurde auf Grundlage der bestehenden Situation kein wesentlicher Handlungsbedarf identifiziert. Weitere Themen wie Kinder- und Zwangsarbeit oder angemessene Unterbringung weisen aufgrund der Art der eigenen Beschäftigungsverhältnisse keinen relevanten unmittelbaren Bezug zur eigenen Belegschaft auf.

Das Thema **Diversität** erreichte ebenfalls nicht die Wesentlichkeitsgrenze. Zum Zeitpunkt der Analyse bestand noch kein eigener Prozess zur systematischen Erfassung entsprechender Diversitätsdaten.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die untersuchten Themen zu **Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette** wurden im Ergebnis der Bewertung nicht als wesentlich eingestuft.

Welding beschäftigt die Arbeitskräfte seiner Lieferanten und Hersteller nicht selbst und verfügt daher nur über begrenzten unmittelbaren Einfluss auf deren Beschäftigungsbedingungen. Gleichzeitig bestehen aufgrund der internationalen Lieferbeziehungen grundsätzlich mögliche soziale Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Diese wurden in der Analyse berücksichtigt, erreichten in der vorgenommenen Einzelbewertung jedoch nicht die definierte Wesentlichkeitsschwelle.

Die Beziehungen zu Lieferanten und strategischen Partnern bleiben deshalb für Welding relevant. Nachhaltigkeitsanforderungen werden unter anderem über den Lieferanten-Code-of-Conduct und den direkten Austausch mit ausgewählten Geschäftspartnern adressiert.

Betroffene Gemeinschaften

Auch die Themen im Bereich **betroffene Gemeinschaften** wurden nicht als wesentlich bewertet. Untersucht wurden unter anderem Auswirkungen auf Unterbringung, Ernährung, Wasser- und Sanitäreinrichtungen, Sicherheit, Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie kulturelle und weitere Rechte.

Welding betreibt keine eigenen Produktions- oder Rohstoffgewinnungsstandorte, von denen unmittelbar erhebliche Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften ausgehen. Aufgrund der Tätigkeit als Handels- und Dienstleistungsunternehmen besteht daher nur ein begrenzter direkter Bezug zu diesen Themen. Potenzielle Auswirkungen auf Gemeinschaften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden in der Bewertung berücksichtigt, überschritten jedoch nicht die Wesentlichkeitsschwelle.

Verbraucher und Endnutzer

Im Bereich Verbraucher und Endnutzer wurde **Gesundheitsschutz und Sicherheit** als wesentlich bewertet.

Welding steht zwar in der Regel nicht unmittelbar mit den Endverbrauchern der Produkte in Kontakt. Die Qualität und Sicherheit der vertriebenen pharmazeutischen Wirkstoffe, Zusatzstoffe und Arzneimittel können jedoch mittelbare Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer haben. Aufgrund der möglichen Folgen von Qualitäts- oder Sicherheitsmängeln wurde dieses Thema als wesentlich eingestuft.

Andere untersuchte Themen wie Datenschutz, Meinungsfreiheit, persönliche Sicherheit, Kinderschutz, Nichtdiskriminierung, Zugang zu Produkten und Dienstleistungen sowie verantwortliche Vermarktungspraktiken wurden nicht als wesentlich bewertet. Für diese Themen besteht aufgrund des Geschäftsmodells und des überwiegend indirekten Kontakts zu Endverbrauchern kein vergleichbar ausgeprägter Wirkungszusammenhang wie bei der Produktqualität und Produktsicherheit.

Unternehmensführung

Unternehmenskultur und Lieferantenbeziehungen

Die **Unternehmenskultur** wurde als wesentlich bewertet. Sie prägt das verantwortungsvolle Handeln innerhalb des Unternehmens und den Umgang mit Mitarbeitenden und Geschäftspartnern.

Ebenfalls wesentlich sind die **Lieferantenbeziehungen einschließlich der Zahlungspraktiken**. Aufgrund der internationalen Beschaffungsstrukturen und der hohen Anforderungen an Qualität, Produktsicherheit und regulatorische Konformität haben verlässliche und langfristige Beziehungen zu Herstellern, Lieferanten und strategischen Partnern eine hohe Bedeutung für Welding.

Korruption und Bestechung

Die **Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung einschließlich entsprechender Schulungen sowie möglicher Vorkommnisse** wurde als wesentlich eingestuft.

Die internationale Geschäftstätigkeit und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl externer Partner führen zu einer erhöhten Relevanz klarer Compliance-Regeln und geeigneter Präventionsmaßnahmen.

Weitere Governance-Themen

Tierschutz sowie politisches Engagement und Lobbyaktivitäten wurden nicht als wesentlich bewertet, da sich aus dem Geschäftsmodell und den untersuchten Geschäftsaktivitäten kein hinreichend starker unmittelbarer Wirkungszusammenhang ergab.

Auch der **Schutz von Hinweisgebern** erreichte in der durchgeführten Bewertung nicht die Wesentlichkeitsschwelle. Das bedeutet nicht, dass das Thema für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben unbeachtlich ist. Die Bewertung besagt vielmehr, dass im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse keine Auswirkungen, Risiken oder Chancen festgestellt wurden, deren Bewertung die festgelegte Schwelle überschritt.

Ergebnis der Analyse

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse konzentriert die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Welding auf diejenigen Themen, bei denen aufgrund des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette die stärksten Auswirkungen festgestellt wurden.

Folgende Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden identifiziert:

- Klimawandel, Energie und Treibhausgasemissionen,
- ausgewählte Formen der Umweltverschmutzung und Abfall,
- Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten der eigenen Beschäftigten,
- Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern,
- Unternehmenskultur, Lieferantenbeziehungen sowie die Vermeidung von Korruption und Bestechung.

Diese Themen bilden die Grundlage für die Darstellung der zugehörigen Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen im weiteren VSME-Bericht.

Die Nichtwesentlichkeit anderer Themen ist überwiegend auf die Struktur von Welding als Handels- und Dienstleistungsunternehmen ohne eigene industrielle Produktion zurückzuführen. Themen mit engem Bezug zu Produktionsprozessen, intensiver Nutzung natürlicher Ressourcen, Flächeninanspruchnahme oder lokalen Auswirkungen auf Gemeinschaften weisen deshalb auf Ebene der eigenen Geschäftstätigkeit eine geringe Relevanz auf. Mögliche Auswirkungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden in der Analyse berücksichtigt, führten jedoch nicht in allen Fällen zu einer Überschreitung der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle.

B2 – Praktiken, Politiken und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

	Verfügen Sie über bestehende Nachhaltigkeitspraktiken/-politiken/ zukünftige Initiativen, die sich mit einem der folgenden Nachhaltigkeitsthemen befassen? [JA/NEIN]	Sind sie öffentlich zugänglich? [JA/NEIN]	Gibt es Zielvorgaben für die Politik? [JA/NEIN]
Klimawandel	JA	NEIN	JA
Verschmutzung	JA	NEIN	JA
Wasser- und Meeresressourcen	JA	NEIN	NEIN
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	JA	NEIN	NEIN
Kreislaufwirtschaft	JA	NEIN	JA
Eigene Arbeitskräfte	JA	NEIN	JA
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	JA	NEIN	NEIN
Betroffene Gemeinschaften	JA	NEIN	JA
Geschäftsgebaren	JA	NEIN	JA

Tabelle 1: Übersicht über bestehende Praktiken, Politiken und Initiativen (§27)

Die Welding GmbH & Co. KG hat auf Grundlage ihrer Nachhaltigkeits- und Wesentlichkeitsbetrachtungen Praktiken, interne Richtlinien und konkrete Ziele für Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen festgelegt. Die Maßnahmen richten sich insbesondere auf die Reduzierung der eigenen Umweltauswirkungen, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, die verantwortungsvolle Gestaltung der Lieferkette sowie auf Compliance und Produktsicherheit.

B2.01 Nachhaltige Praktiken

Die Welding GmbH & Co. KG hat verschiedene Praktiken eingeführt, um negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen zu verringern und verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen sowie entlang der Lieferkette zu fördern.

Im **Umweltbereich** werden Mitarbeitende angehalten, Dokumente möglichst digital zu bearbeiten und nur bei Bedarf auszudrucken. Damit soll der Papierverbrauch schrittweise reduziert werden. Im Zuge der geplanten Büromodernisierung soll zudem die Nutzung der angemieteten Büroflächen optimiert und dadurch der Energieverbrauch gesenkt werden. Für die eigenen Mitarbeitenden bietet Welding flexible Arbeitszeiten sowie grundsätzlich die Möglichkeit, bis zu zwei Tage pro Woche mobil zu arbeiten. Arbeitsverträge werden grundsätzlich unbefristet abgeschlossen; Abweichungen sind nur bei zwingenden sachlichen Gründen vorgesehen. Ergänzend unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeitenden beim Abschluss einer betrieblichen Altersvorsorge.

Die **berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden** wird durch interne und externe Schulungs- und Qualifizierungsangebote gefördert. In Jahresgesprächen mit den direkten Vorgesetzten sollen individuelle Schulungsbedarfe und Weiterbildungsmöglichkeiten

identifiziert werden. Ergänzend werden regelmäßig freiwillige Schulungen zu mentaler Gesundheit und Stressbewältigung angeboten.

Zur Förderung des Austauschs zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsführung wurden 2024 Townhall Meetings eingeführt. Diese sollen künftig halbjährlich stattfinden.

Im Bereich **Arbeitssicherheit** verfügt Welding über geregelte Notfallmaßnahmen. Für Brand oder Explosion, allgemeine Arbeitsunfälle und IT-Notfälle bestehen konkrete Abläufe. Bei Arbeitsunfällen umfassen diese unter anderem die Versorgung akuter Verletzungen, die Meldung an zuständige Stellen, die Dokumentation im Verbandbuch sowie eine Ursachenanalyse zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.

In der **Lieferkette** fordert Welding von Lieferanten und Geschäftspartnern die Einhaltung des Supplier Code of Conduct. Die entsprechenden Selbstverpflichtungen werden schrittweise eingeholt und mindestens einmal jährlich mit den im vorausgegangenen Geschäftsjahr beauftragten Lieferanten abgeglichen. Fehlen entsprechende Nachweise, werden diese gezielt nachgefordert. Ist eine Selbstverpflichtung nicht möglich, können alternative Nachweise vereinbart und beispielsweise über einen Nachhaltigkeits- und Compliance-Fragebogen geprüft werden.

Für mögliche Compliance-Verstöße besteht ein anonym nutzbares Hinweisgebersystem. Meldungen werden durch einen externen Dienstleister entgegengenommen und bearbeitet. Auch Lieferanten werden dazu angehalten, geeignete Beschwerdemechanismen vorzuhalten. Die Qualität und Sicherheit der vertriebenen Produkte sind ebenfalls Bestandteil der bestehenden Praktiken. Welding verpflichtet sich zur Einhaltung einschlägiger Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen, unter anderem aus GDP, IFS Brokers und FAMI-QS. Die Product Safety & Compliance-Funktion unterstützt die Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben für chemische und pharmazeutische Produkte sowie für gefährliche Stoffe und Güter.

(§26a)

B2.02 Nachhaltige Politiken und Leitlinien

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Welding sind in mehreren internen Richtlinien und Verhaltenskodizes verankert.

Die Richtlinie **„Einflüsse auf die Umwelt“** legt die Unternehmenspolitik zu den Umweltwirkungen fest. Sie gilt für alle Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und Mitarbeitenden. Die Umweltpolitik orientiert sich an den Grundsätzen des Umweltschutzes, der nachhaltigen Entwicklung, der kontinuierlichen Verbesserung und der Reduzierung des Einsatzes natürlicher Ressourcen. Als Themen mit hoher Priorität werden insbesondere Klimaschutz, Energie, Treibhausgasemissionen sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft einschließlich Abfällen behandelt.

Die Richtlinie **„Arbeitskräfte im Unternehmen“** regelt die Grundsätze zu Arbeitsbedingungen und zum respektvollen sowie verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden. Sie umfasst unter anderem Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Work-Life-Balance, sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, Entlohnung, sozialen Dialog, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Gleichstellung und Chancengleichheit.

Mit der Richtlinie „**Verantwortungsvolle Beschaffung**“ werden ESG-Anforderungen für die vorgelagerte Wertschöpfungskette festgelegt. Die Beschaffungspolitik orientiert sich an den geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie am UN Supplier Code of Conduct, den zehn Prinzipien des UN Global Compact und dem UK Modern Slavery Act.

Der **Supplier Code of Conduct** konkretisiert die Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner. Er enthält Vorgaben zu Geschäftsethik und Compliance, Menschen- und Arbeitsrechten, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz. Dazu zählen unter anderem das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, faire Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung, Arbeitsschutz, Korruptionsprävention sowie Anforderungen zur Überwachung und Reduzierung von Emissionen, Wasserverbrauch und Abfällen.

Der **Code of Conduct für Mitarbeitende** enthält verbindliche Leitlinien für das Verhalten innerhalb des Unternehmens und gegenüber externen Geschäftspartnern. Er behandelt unter anderem respektvollen Umgang, Chancengleichheit, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Korruptionsprävention, fairen Wettbewerb, Nachhaltigkeit, Menschenrechte sowie Qualität und Produktsicherheit.

Der Supplier Code of Conduct und der Code of Conduct für Mitarbeitende werden mindestens alle drei Jahre sowie bei Bedarf anlassbezogen überprüft. Neue Fassungen werden von der Geschäftsführung freigegeben. Bei jeder neuen Revision des Code of Conduct für Mitarbeitende erfolgt eine Schulung der Beschäftigten.

(§26b)

B2.03 Zukünftige Initiativen

Welding plant für die kommenden Jahre mehrere Maßnahmen, um die bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten weiterzuentwickeln.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 soll ein System zur kontinuierlichen Messung des CO₂-Fußabdrucks eingerichtet werden. Auf dieser Grundlage sollen bis Ende 2026 konkrete Emissionsreduktionsziele festgelegt und durch die Science Based Targets initiative validiert werden. Dabei sollen auch Scope-3-Emissionen berücksichtigt werden.

Bis Ende 2026 sollen die betrieblichen Räumlichkeiten vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Gleichzeitig ist vorgesehen, im Zuge der Büromodernisierung die Flächennutzung zu optimieren und so den Energieverbrauch zu senken.

Innerhalb der nächsten 24 Monate soll das Aktenarchivierungssystem vollständig digitalisiert werden. Damit soll der Papierverbrauch weiter reduziert werden.

Die Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte soll bis Ende 2031 vollständig auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge umgestellt werden.

Auch die Lieferantenintegration soll schrittweise erweitert werden. Bis Ende 2025 sollen Selbstverpflichtungen der wichtigsten Lieferanten vorliegen, mit denen zusammen 90 % des Umsatzes des Geschäftsjahres 2024/2025 erzielt wurden. Bis Ende des Geschäftsjahres 2026/2027 soll die Abdeckung auf Lieferanten ausgeweitet werden, die zusammen 95 % des Umsatzes repräsentieren. Bis Ende 2027/2028 wird eine vollständige Abdeckung angestrebt.

Neue Lieferanten sollen ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 grundsätzlich nur noch eingesetzt werden, wenn eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct vorliegt.

Für Umweltthemen mit mittlerer Priorität – insbesondere Anpassung an den Klimawandel, Luft- und Wasserverschmutzung, Mikroplastik sowie mögliche Auswirkungen auf lebende Organismen und Nahrungsressourcen – wurden zunächst keine gesonderten Maßnahmen festgelegt. Diese Priorisierung soll mit der übernächsten Revision der Umweltrichtlinie erneut bewertet werden. Themen mit niedriger Priorität sollen neu betrachtet werden, sobald die Umsetzung bei den höher priorisierten Themen weiter fortgeschritten ist.

(§26c)

B2.04 Ziele

Welding hat für mehrere Nachhaltigkeitsthemen konkrete Zielwerte und Zieljahre festgelegt.

- Bis Ende des Geschäftsjahres **2025/2026** soll ein System zur kontinuierlichen Messung des CO₂-Fußabdrucks eingerichtet sein. - Bis Ende **2026** sollen Emissionsreduktionsziele, einschließlich Scope 3, definiert und durch die SBTi validiert werden.
- Bis Ende **2026** sollen die betrieblichen Räumlichkeiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden.
- Bis Ende **2031** soll die Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte vollständig aus Hybrid- und Elektrofahrzeugen bestehen.
- Innerhalb von **24 Monaten** soll das Aktenarchivierungssystem vollständig digitalisiert werden.
- Bis Ende **2026** soll für 100 % der Mitarbeitenden der Zyklus der Jahresgespräche zur Ermittlung individueller Weiterbildungsbedarfe begonnen worden sein.
- Bis **2030** soll die durchschnittliche Zahl der Stunden für Zusatzqualifizierungen auf **20 Stunden je Mitarbeitenden und Jahr** steigen. Im Jahr 2024 lag der Wert bei durchschnittlich 11,8 Stunden.
- Bis Ende **2028** sollen mindestens **30 % der Mitarbeitenden** an Schulungen zu mentaler Gesundheit und Stressbewältigung teilgenommen haben; bis Ende **2030** soll der Anteil mindestens **50 %** betragen.
- Bis Ende **2028** sollen **100 % der Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung** zu Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung geschult worden sein.
- Bis Ende **2025** sollen Selbstverpflichtungen zum Supplier Code of Conduct für Lieferanten vorliegen, die zusammen 90 % des Umsatzes des Geschäftsjahres 2024/2025 repräsentieren. Bis Ende **2026/2027** soll dieser Anteil auf 95 % steigen und bis Ende **2027/2028** eine vollständige Abdeckung erreicht werden.

Die Zielerreichung wird über die jeweils zuständigen Funktionen und die bestehenden Management- und Compliance-Prozesse verfolgt. Die zugrunde liegenden Richtlinien und Codes werden regelmäßig beziehungsweise anlassbezogen überprüft und bei Bedarf angepasst.

(§26d)

Weitere Informationen werden unter denen in C2 aufgeführten Datenpunkte geliefert. (§28)

Basismodul – Umweltmetriken

B3 – Energie- und Treibhausgasemissionen

B3.01 Energieverbrauch aus erneuerbaren und fossilen

Geschäftsjahr	Elektrizität erneuerbar (MWh)	Elektrizität nicht erneuerbar (MWh)	Elektrizität gesamt (MWh)	fossile Kraftstoffe (MWh)	Energieverbrauch gesamt (MWh)
2025/26	62,252	54,014	116,266	308,316	424,582

Tabelle 2: Verbräuche erneuerbarer und nicht erneuerbarer Elektrizität und Kraftstoffe

Im Geschäftsjahr 2025/26 betrug der gesamte Energieverbrauch der Welding GmbH & Co. KG **424,582 MWh**. Davon entfielen **116,266 MWh auf Elektrizität** und **308,316 MWh auf fossile Energieträger**.

Beim Stromverbrauch stammten **62,252 MWh aus erneuerbaren Energiequellen** und **54,014 MWh aus nicht erneuerbaren Energiequellen**. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch bei rund **53,5 %**. Bezogen auf den gesamten Energieverbrauch entspricht dies einem Anteil von rund **14,7 %**.

Die fossilen Energieträger machten mit **308,316 MWh rund 72,6 % des gesamten Energieverbrauchs** aus. Sie setzen sich aus **139,316 MWh Fernwärme**, **101,9 MWh Diesel** und **67,1 MWh Benzin** zusammen. Innerhalb des fossilen Energieverbrauchs entfielen damit rund 45,2 % auf Fernwärme, 33,1 % auf Diesel und 21,8 % auf Benzin.

Der Energieverbrauch von Welding ist damit derzeit überwiegend durch fossile Energieträger geprägt. Ansatzpunkte für eine Verringerung dieses Anteils bestehen insbesondere bei der betrieblichen Mobilität und der Wärmeversorgung. Gleichzeitig zeigt der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch, dass ein Teil der Elektrizitätsversorgung bereits aus erneuerbaren Quellen stammt.

(§29)

B3.02 Treibhausgasemissionen

Geschäftsjahr	Scope 1 (t CO ₂)	Scope 2 (tCO ₂)	Scope 3 (t CO ₂)	Gesamt
2025/26	45,42	75,90	46.560,85	46.682,17

Tabelle 3: THG-Emissionen

Im Geschäftsjahr 2025/26 verursachte die Welding GmbH & Co. KG Treibhausgasemissionen von insgesamt **46.682,17 t CO₂**. Davon entfielen **45,42 t CO₂ auf Scope 1**, **75,90 t CO₂ auf Scope 2** und **46.560,85 t CO₂ auf Scope 3**.

Die Emissionsbilanz wird damit deutlich von den Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette geprägt. Scope 3 verursacht rund **99,7 % der gesamten erfassten**

Treibhausgasemissionen, während die direkten Scope-1-Emissionen und die energiebezogenen Scope-2-Emissionen zusammen lediglich rund 0,3 % ausmachen. Die vergleichsweise geringe Bedeutung von Scope 1 und Scope 2 entspricht dem Geschäftsmodell von Welding als Handels- und Dienstleistungsunternehmen ohne eigene industrielle Produktion.

Innerhalb von Scope 3 stellt die Kategorie **3.1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“** mit einem Anteil von **88 % der Scope-3-Emissionen** den mit Abstand größten Emissionsposten. Das zeigt, dass der wesentliche Teil des CO₂-Fußabdrucks mit den von Welding eingekauften Produkten und Dienstleistungen und damit insbesondere mit der vorgelagerten Wertschöpfungskette verbunden ist.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen vor allem die Lieferkette und die Beschaffung einbeziehen müssen. Die direkten Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb bleiben ebenfalls Bestandteil der Klimaschutzmaßnahmen, ihr Einfluss auf die gesamte Emissionsbilanz ist jedoch deutlich geringer. Für die weitere Klimastrategie liegt der Schwerpunkt daher insbesondere auf der Transparenz und schrittweisen Reduzierung der mit eingekauften Waren und Dienstleistungen verbundenen Scope-3-Emissionen.

(§ 30 a-b)

B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

B4.01 Verschmutzung von Luft

Die Welding GmbH & Co. KG betreibt als Handels- und Dienstleistungsunternehmen keine eigenen industriellen Produktionsanlagen. Aus der eigenen Geschäftstätigkeit entstehen daher keine wesentlichen direkten Luftschadstoffemissionen aus Produktions- oder Verbrennungsprozessen. Die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen auf die Luft stehen insbesondere mit der betrieblichen Mobilität, Transportaktivitäten und der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Verbindung.

Bei Welding selbst entstehen Luftemissionen insbesondere durch den Einsatz fossiler Kraftstoffe für Dienst- und Poolfahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden **101,9 MWh Diesel und 67,1 MWh Benzin** verbraucht. Die Verbrennung dieser Kraftstoffe ist neben Treibhausgasemissionen mit der Freisetzung von Luftschadstoffen verbunden.

Weitere Auswirkungen können durch den Transport der von Welding beschafften und vertriebenen pharmazeutischen Wirkstoffe, Lebensmittel- und Futtermittelzusatzstoffe sowie Arzneimittel entstehen. Aufgrund der internationalen Beschaffungs- und Absatzstrukturen finden Transporte über unterschiedliche Verkehrsträger und größere Entfernungen statt. Zusätzlich können bei der Herstellung der von Welding bezogenen Produkte Luftschadstoffemissionen bei den jeweiligen Produzenten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

Welding hat **Luftverschmutzung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als Nachhaltigkeitsthema mittlerer Priorität** eingestuft. Für diesen Bereich wurden bislang keine gesonderten quantitativen Reduktionsziele oder Kennzahlen für einzelne Luftschadstoffe festgelegt. Die unternehmensinterne Richtlinie „Einflüsse auf die Umwelt“ sieht vor, die Priorisierung mit der übernächsten Revision erneut zu bewerten.

Maßnahmen in anderen Umweltbereichen können gleichzeitig zur Verringerung von Luftemissionen beitragen. Hierzu zählt insbesondere die geplante schrittweise Umstellung der Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Bis Ende 2031 soll die Flotte vollständig auf diese Antriebsarten umgestellt werden.

(§32)

B4.02 Verschmutzung von Wasser

Die Welding GmbH & Co. KG betreibt als Handels- und Dienstleistungsunternehmen keine eigenen industriellen Produktionsanlagen. Aus der eigenen Geschäftstätigkeit entstehen daher keine wesentlichen direkten Einleitungen von Schadstoffen in Gewässer. Die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachteten Auswirkungen auf die Wasserqualität liegen vor allem in der **vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette**.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette können insbesondere bei der Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe und anderer chemischer Produkte belastete Abwässer entstehen. Werden diese nicht ausreichend behandelt, können chemische oder pharmazeutische Stoffe in Oberflächen- oder Grundwasser gelangen. Welding hat aufgrund seiner Tätigkeit als Händler keinen unmittelbaren operativen Einfluss auf die Produktions- und Abwasserbehandlungsprozesse der Hersteller.

Auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette können pharmazeutische Wirkstoffe in Gewässer gelangen. Als möglicher Wirkungspfad wurde in der Wesentlichkeitsanalyse insbesondere die Ausscheidung von Arzneimittelwirkstoffen nach deren Anwendung betrachtet. Dadurch können Wirkstoffrückstände über das Abwasser in die Umwelt gelangen. Aufgrund dieser möglichen Auswirkungen entlang des Lebenszyklus der vertriebenen Produkte wurde die Verschmutzung von Wasser in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Welding adressiert umweltbezogene Anforderungen an die vorgelagerte Wertschöpfungskette unter anderem über den **Supplier Code of Conduct**. Lieferanten werden darin aufgefordert, Wasser verantwortungsvoll zu nutzen, ihren Wasserverbrauch zu überwachen und möglichst zu reduzieren. Abwässer aus Betriebsabläufen und sanitären Einrichtungen sollen vor ihrer Einleitung oder Entsorgung überwacht, kontrolliert und entsprechend den geltenden Anforderungen behandelt werden.

In der unternehmensinternen Richtlinie „**Einflüsse auf die Umwelt**“ wird Wasserverschmutzung als Umweltthema mittlerer Priorität geführt. Für das Thema wurden bislang keine gesonderten quantitativen Reduktionsziele oder eigenen Kennzahlen festgelegt. Die Priorisierung und ein möglicher weiterer Handlungsbedarf sollen im Rahmen einer zukünftigen Revision der Umweltrichtlinie erneut bewertet werden.

Eine quantitative Erfassung von Schadstoffeinträgen in Wasser erfolgt bei Welding derzeit nicht. Aufgrund der fehlenden eigenen Produktion und der damit verbundenen fehlenden direkten industriellen Abwassereinleitungen können für das Geschäftsjahr 2025/26 keine entsprechenden Emissionsmengen berichtet werden.

(§32)

B4.03 Verschmutzung des Bodens

Die **Verschmutzung des Bodens wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse der Welding GmbH & Co. KG als nicht wesentlich bewertet**. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere das Geschäftsmodell und die Art der eigenen Geschäftstätigkeit.

Es finden keine chemischen Produktionsprozesse, Rohstoffgewinnung oder sonstigen Tätigkeiten statt, bei denen regelmäßig relevante Schadstoffe in den Boden gelangen könnten. Entsprechend wurden keine wesentlichen direkten Wirkungspfade zwischen der eigenen Geschäftstätigkeit und einer Bodenverunreinigung identifiziert.

Potenzielle Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, beispielsweise durch die Herstellung chemischer oder pharmazeutischer Produkte, wurden bei der Wesentlichkeitsbewertung berücksichtigt. Bodenverunreinigungen wären dort grundsätzlich durch unsachgemäßen Umgang mit Chemikalien, Leckagen oder Störfälle denkbar. Im Rahmen der Analyse wurden jedoch keine hinreichend konkreten Auswirkungen festgestellt, die für Welding zu einer Einstufung des Themas als wesentlich geführt hätten.

Unabhängig von der Einstufung als nicht wesentlich berücksichtigt Welding Umweltanforderungen in der Zusammenarbeit mit Lieferanten. Der Supplier Code of Conduct fordert von Geschäftspartnern unter anderem die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze und Genehmigungen sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit gefährlichen Stoffen und

Abfällen. Lieferanten sollen chemische und andere Materialien, die bei einer Freisetzung eine Gefahr für Mensch oder Umwelt darstellen können, identifizieren und so handhaben, lagern, transportieren und entsorgen, dass Risiken vermieden oder reduziert werden.

Die Einstufung als nicht wesentlich bedeutet somit nicht, dass Bodenverschmutzung grundsätzlich von den Umweltaanforderungen von Welding ausgeschlossen ist. Vielmehr ergab die durchgeführte Bewertung, dass aufgrund der fehlenden eigenen Produktion, der geringen direkten Exposition und der identifizierten Wirkungspfade derzeit **kein wesentliches Nachhaltigkeitsthema für Welding** vorliegt. Das Thema bleibt Bestandteil der allgemeinen Umwelt- und Lieferantenanforderungen und kann im Rahmen zukünftiger Wesentlichkeitsbewertungen bei veränderten Geschäftsaktivitäten oder neuen Erkenntnissen erneut bewertet werden.

(§32)

B5 – Biologische Vielfalt

Das Thema **biologische Vielfalt und Ökosysteme** wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft.

Die Geschäftstätigkeit der Welding GmbH & Co. KG ist nicht mit einer wesentlichen direkten Flächeninanspruchnahme, Landnutzungsänderung oder unmittelbaren Beeinträchtigung von Arten und natürlichen Lebensräumen verbunden.

Zudem verfügt Welding über **keine eigenen oder angemieteten Flächen in oder in unmittelbarer Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten**. Aus der Nutzung des Unternehmensstandorts ergeben sich daher keine identifizierten wesentlichen Auswirkungen auf Schutzgebiete, gefährdete Arten oder besonders schutzwürdige Ökosysteme.

Mögliche indirekte Auswirkungen innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, erreichten jedoch nicht die festgelegte Wesentlichkeitsschwelle. Aufgrund der geringen direkten Betroffenheit und der begrenzten Einflussmöglichkeiten wurde das Thema für den Berichtszeitraum nicht als wesentlich bewertet. Umweltanforderungen an Lieferanten bleiben unabhängig davon Bestandteil des Supplier Code of Conduct.

B6 – Wasser

Das Thema **Wasser- und Meeresressourcen** wurde im Rahmen der **Wesentlichkeitsanalyse der Welding GmbH & Co. KG als nicht wesentlich eingestuft**. Ausschlaggebend sind insbesondere das Geschäftsmodell und die geringe Wasserintensität der eigenen Geschäftstätigkeit. Der Wasserverbrauch am Unternehmensstandort beschränkt sich auf die übliche Nutzung in Büro- und Sanitärräumen. Produktionsbedingte Wasserentnahmen oder industrielle Abwassereinleitungen bestehen nicht.

Bei der Bewertung wurde auch die Lage des Unternehmensstandorts in Hamburg berücksichtigt. Die herangezogene **Wasserstress-Karte** zeigt für den Standort von Welding in Hamburg einen Bereich mit **niedrigem Wasserstress**. Der Standort befindet sich damit nach der dargestellten Klassifizierung nicht in einem Gebiet mit hohem oder extrem hohem Wasserstress. Aus der Kombination von geringem betrieblichem Wasserbedarf und der Standortlage ergibt sich kein wesentliches wasserbezogenes Risiko für die eigene Geschäftstätigkeit.

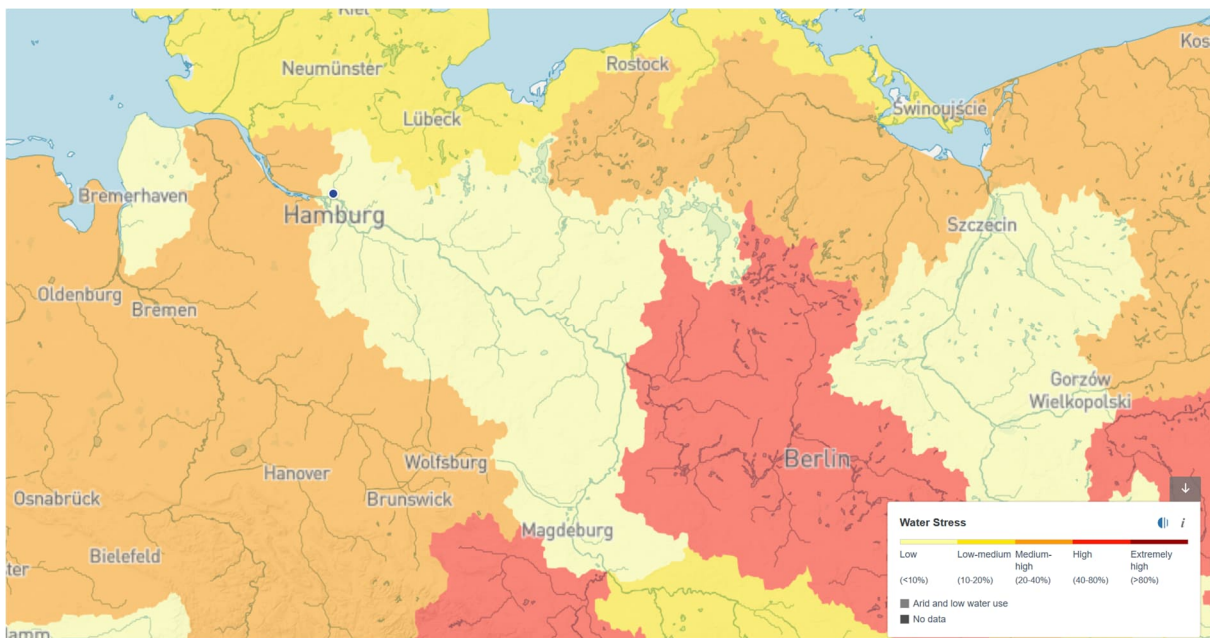


Abb1: Standort der Welding GmbH & Co. KG auf einer Wasserstress-Karte¹

Mögliche Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere durch den Wasserverbrauch bei der Herstellung pharmazeutischer und chemischer Produkte, wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Aufgrund des fehlenden eigenen Produktionsbezugs und der begrenzten direkten Einflussmöglichkeiten erreichten diese Auswirkungen jedoch nicht die festgelegte Wesentlichkeitsschwelle.

Unabhängig von dieser Einstufung berücksichtigt Welding den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser in seinen Anforderungen an Lieferanten. Der Supplier Code of Conduct fordert Geschäftspartner unter anderem dazu auf, ihren Wasserverbrauch zu überwachen und möglichst

¹ Quelle: [Aqueduct Water Risk](#), WRIAtlas, abgerufen: 25.08.2026

zu reduzieren sowie anfallende Abwässer vor der Einleitung oder Entsorgung angemessen zu kontrollieren und zu behandeln.

Die Einstufung als nicht wesentlich wird im Rahmen zukünftiger Wesentlichkeitsbewertungen überprüft und kann bei Veränderungen der Geschäftstätigkeit, der Standortbedingungen oder der wasserbezogenen Risiken in der Wertschöpfungskette angepasst werden.

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Die Welding GmbH & Co. KG berücksichtigt die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft im Rahmen ihrer betrieblichen Möglichkeiten. Das Abfallaufkommen am Unternehmensstandort resultiert im Wesentlichen aus der Büro- und Verwaltungstätigkeit.

Zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs setzt Welding verstärkt auf digitale Prozesse. Mitarbeitende werden angehalten, Dokumente möglichst digital zu bearbeiten und Ausdrücke auf notwendige Fälle zu beschränken. Ergänzend ist die vollständige Digitalisierung des Aktenarchivierungssystems vorgesehen. Dadurch soll insbesondere der Papierverbrauch weiter reduziert werden.

Gefährliche Abfälle fallen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Welding nicht an. Bei den nicht gefährlichen Abfällen handelt es sich überwiegend um typische Abfälle aus der Büro- und Verwaltungstätigkeit.

Für den Berichtszeitraum wurden folgende Abfallmengen ermittelt:

Geschäftsjahr	Restmüll in t	Papier/Pappe in t	Gelber Sack in t	Gesamt in t
2025/26	1,4	2,8	0,33	4,53

Tabelle 4: Abfallaufkommen²

Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um ermittelte Werte auf Grundlage der verfügbaren Entsorgungsinformationen. Die von Welding genutzten Räumlichkeiten sind angemietet und die Abfallerfassung und -entsorgung erfolgt im Rahmen der Gebäudebewirtschaftung. Welding hat daher keinen unmittelbaren Einfluss auf die mengenmäßige Erfassung und Dokumentation der einzelnen Abfallströme. Eine exakte Zuordnung der tatsächlich dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführten Mengen ist derzeit nicht möglich. Auf eine weitergehende Schätzung wird verzichtet, um keine nicht belastbaren Recyclingquoten auszuweisen.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft einschließlich Abfällen wurden in der unternehmensinternen Umweltbewertung mit **hoher Priorität** eingestuft. Welding konzentriert sich dabei auf die unmittelbar beeinflussbaren Bereiche, insbesondere die Vermeidung unnötiger Materialverbräuche, die getrennte Sammlung der anfallenden Abfälle und die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

(§37-38)

² Das Abfallaufkommen basiert auf Annahmen, da keine genauen Werte vorliegen

Basismodul – Soziale Metriken

B8 – Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

B8.01 Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte – Aufschlüsselung nach Geschlecht

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 beschäftigte die Welding GmbH & Co. KG insgesamt **153 Mitarbeitende**. Die Gesamtzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) belief sich im Geschäftsjahr auf **106,11**.

Der Anteil der **Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 63,40 %**. Frauen stellen damit den überwiegenden Anteil der Beschäftigten bei Welding. Auf der **Top-Managementebene lag der Frauenanteil bei 16,67 %**.

Welding setzt auf langfristige und verlässliche Beschäftigungsverhältnisse. **Die Arbeitsverträge der Mitarbeitenden werden grundsätzlich unbefristet abgeschlossen**. Befristungen sind lediglich in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen.

Chancengleichheit und Gleichbehandlung sind in den internen Grundsätzen von Welding verankert. Alle Mitarbeitenden sollen unabhängig von kultureller oder nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung gleichwertig behandelt und gefördert werden. Diskriminierung und Belästigung werden nicht toleriert.

Die Kennzahlen zur Geschlechterverteilung werden genutzt, um die Zusammensetzung der Belegschaft transparent darzustellen und die personelle Entwicklung im Unternehmen zu beobachten.

(§39)

B8.02 Fluktuationsquote

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Welding GmbH & Co. KG eine **Fluktuationsquote aufgrund freiwilliger Austritte von 9 %**. Die Kennzahl berücksichtigt Mitarbeitende, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen haben.

Welding setzt auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und schließt Arbeitsverträge grundsätzlich unbefristet ab. Ergänzend tragen flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, Weiterbildungsangebote und der regelmäßige Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften dazu bei, attraktive und verlässliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die Fluktuationsquote wird als personalbezogene Kennzahl beobachtet und dient dazu, die Entwicklung der Mitarbeiterbindung im Zeitverlauf nachvollziehen zu können.

(§40)

B9 – Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sind Bestandteil der internen Grundsätze der Welding GmbH & Co. KG. Aufgrund der überwiegenden Büro-, Handels- und Dienstleistungstätigkeit bestehen im Vergleich zu produzierenden Unternehmen nur begrenzte arbeitsplatzbezogene Gefährdungen. Dennoch verfolgt Welding das Ziel, Arbeitsunfälle zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeitenden durch geeignete Präventions- und Vorsorgemaßnahmen zu schützen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **3 Arbeitsunfälle** gemeldet. Bei insgesamt **220.705 geleisteten Arbeitsstunden** wurde eine **Häufigkeit von Verletzungen mit Ausfallzeiten von 3** für die direkt bei Welding beschäftigten Arbeitskräfte ermittelt. Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen traten nicht auf.

Auch **arbeitsbedingte Erkrankungen wurden im Berichtszeitraum nicht bekannt**. Damit wurden weder Todesfälle noch bekannte Erkrankungsfälle mit arbeitsbedingter Ursache verzeichnet.

Für den Umgang mit Arbeitsunfällen bestehen festgelegte Notfallmaßnahmen. Diese umfassen unter anderem die Erstversorgung, die erforderliche Meldung und Dokumentation sowie eine anschließende Ursachenanalyse. Erkenntnisse aus eingetretenen Vorfällen sollen genutzt werden, um mögliche Gefahrenquellen zu identifizieren und vergleichbare Ereignisse künftig zu vermeiden.

Über den klassischen Arbeits- und Gesundheitsschutz hinaus unterstützt Welding das körperliche und persönliche Wohlbefinden der Mitarbeitenden durch verschiedene freiwillige Leistungen. Zum Angebot gehören eine **EGYM Wellpass-Mitgliedschaft**, ein **Gesundheitsförderungsmanagement** sowie gemeinsame Betriebssportaktivitäten, beispielsweise die Teilnahme am **Drachenbootfahren und am B2Run**. Am Arbeitsplatz stehen den Mitarbeitenden zudem kostenfrei Wasser, Tee, Kaffeespezialitäten und frisches Obst sowie FemCare-Produkte zur Verfügung.

Ergänzend bietet Welding freiwillige Schulungen zu **mentaler Gesundheit und Stressbewältigung** an und ermutigt die Mitarbeitenden zur Teilnahme. Damit werden neben der körperlichen Gesundheit auch psychische Belastungen und deren Prävention berücksichtigt.

Weitere Benefits unterstützen eine gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung und die Work-Life-Balance. Hierzu zählen das **Gleitzeitmodell, mobiles Arbeiten und die Möglichkeit eines Gleittags**. Mit dem **Business-Bike-Leasingprogramm** bietet Welding zudem einen Anreiz für aktive Mobilität.

(§41 a-b)

B10 – Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

B10.01 Entlohnung und Tarifverhandlungen

Die Welding GmbH & Co. KG verfolgt das Ziel, ihren Mitarbeitenden verlässliche Arbeitsbedingungen, eine angemessene Entlohnung sowie Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Die Arbeitsverträge werden grundsätzlich **unbefristet** abgeschlossen. Ergänzend unterstützt Welding seine Mitarbeitenden durch eine betriebliche Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen.

Die angemessene Entlohnung ist Bestandteil der internen Grundsätze für die eigene Belegschaft. Welding verpflichtet sich zur Einhaltung der für die Beschäftigungsverhältnisse geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Eine tarifvertragliche Bindung ist für die Welding GmbH & Co. KG nicht gegeben.

(§42,c)

B10.02 Aus- und Weiterbildung

Welding fördert die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden durch interne und externe Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote. Neben verpflichtenden Schulungen werden die Mitarbeitenden ermutigt, zusätzliche Angebote zur Weiterentwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten wahrzunehmen.

Ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung ist das strukturierte **Jahresgespräch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften**. Es dient als Entwicklungs- und Feedbackgespräch und soll die Mitarbeitenden bei ihrer Orientierung und Weiterentwicklung unterstützen. Dabei werden die Aufgaben und Leistungen des vergangenen Jahres, die aktuelle Arbeitssituation sowie individuelle Entwicklungsbedarfe besprochen. Gleichzeitig können die Mitarbeitenden ihrer Führungskraft Feedback geben.

Die Jahresgespräche beziehen ausdrücklich die **zukünftige berufliche Entwicklung** ein. Mitarbeitende können ihre Vorstellungen für die mittelfristige Weiterentwicklung, benötigte zusätzliche Qualifikationen und Erwartungen an ihre Führungskraft einbringen. Gemeinsam wird betrachtet, welche fachlichen oder persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten angeboten werden können, beispielsweise Qualifizierungen sowie die Übernahme von Projekt- oder Vertretungsaufgaben.

Auf Grundlage des Gesprächs können konkrete **Entwicklungsbereiche und Entwicklungsmaßnahmen** für das folgende Jahr festgelegt werden. Hierzu zählen beispielsweise Seminare, Kurse oder andere Qualifizierungsmaßnahmen. Für vereinbarte Maßnahmen können Verantwortlichkeiten und Zeitrahmen dokumentiert werden. Bereits absolvierte Entwicklungsmaßnahmen werden im Jahresgespräch ebenfalls betrachtet und hinsichtlich ihrer Qualität und ihres Nutzens bewertet.

Das Gespräch dient zudem dazu, mögliche Verbesserungen der Arbeitssituation zu identifizieren. Berücksichtigt werden unter anderem Arbeitsinhalte, Arbeitsmenge und -belastung, Arbeitszeit, Arbeitsplatzausstattung, Informationsfluss und die Zusammenarbeit im Team. Dadurch

verbindet Welding die individuelle Personalentwicklung mit der regelmäßigen Betrachtung der konkreten Arbeitsbedingungen.

Die Weiterbildungsaktivitäten werden zusätzlich anhand der absolvierten Qualifizierungsstunden verfolgt. Im Bezugsjahr 2024 wurden durchschnittlich **11,8 Stunden Zusatzqualifizierung je Mitarbeitenden** erreicht. Bis **2030** soll dieser Wert auf durchschnittlich **20 Stunden pro Mitarbeitenden und Jahr** steigen.

(§42 d)

Basismodul – Governance Kennzahlen

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Geschäftsjahr 2025/26 gab es bei der Welding GmbH & Co. KG **keine Verurteilungen und keine Geldstrafen aufgrund von Verstößen gegen Vorschriften zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**. Entsprechend belief sich sowohl die Anzahl der Verurteilungen als auch die Höhe der verhängten Geldstrafen auf **null**.

Die Vermeidung von Korruption und Bestechung ist in den Compliance-Grundsätzen und im Code of Conduct von Welding verankert. Mitarbeitende dürfen keine persönlichen Vorteile fordern, annehmen, anbieten oder gewähren, wenn dadurch geschäftliche Entscheidungen beeinflusst werden könnten. Für Hinweise auf mögliche Verstöße steht zudem ein anonym nutzbares Hinweisgebersystem zur Verfügung.

Auch Geschäftspartner werden über den Supplier Code of Conduct zur Einhaltung entsprechender Anforderungen verpflichtet. Dieser enthält Vorgaben zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und sonstigen unzulässigen Geschäftspraktiken. Damit bezieht Welding die Korruptionsprävention sowohl auf die eigene Geschäftstätigkeit als auch auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern.

(§43)

Umfassendes Modul – Allgemeine Informationen

C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen

C1.01 – Geschäftsmodell und angebotene Dienstleistungen

Die **Welding GmbH & Co. KG** mit Sitz in Hamburg ist als international tätiges Handels- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen **Pharma, Lebensmittel und Futtermittel** tätig. Das Geschäftsmodell basiert insbesondere auf der Entwicklung, Beschaffung und Distribution von Produkten sowie auf ergänzenden Beratungs-, Qualitätsmanagement- und regulatorischen Dienstleistungen. Eigene industrielle Produktionsprozesse stehen dabei nicht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells.

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Bereiche **Pharma API, Pharma FDF, Food und Feed**. Über diese Geschäftsbereiche bietet Welding Komplettlösungen für Marketing, Entwicklung, Beschaffung und Logistik pharmazeutischer Wirkstoffe, generischer Arzneimittel und Futtermitteladditive sowie Lösungen für die herstellende Lebensmittelindustrie an. Bereichsübergreifend werden die Geschäftstätigkeiten durch Qualitätsmanagement und Regulatory Affairs unterstützt. Dazu gehören unter anderem Patentrecherchen, die Bewertung von Molekülen und Märkten sowie die Begleitung generischer Formulierungen und Produktzulassungen.

Pharma API konzentriert sich auf pharmazeutische Wirkstoffe für die Human- und Veterinärmedizin. Welding übernimmt in diesem Bereich neben dem Vertrieb auch die Vollservice-Abwicklung und bietet pharmazeutisch-wissenschaftliche Beratung sowie Leistungen im Logistikmanagement an.

Im Geschäftsbereich **Pharma FDF** liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Zulassung generischer Arzneimittel und Fertigarzneimittel für internationale Märkte. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem Wirkstoffevaluierung, klinische Tests, Lizenzverwaltung, Patentbewertung, Supply-Chain-Management, Regulatory Affairs sowie Qualitätsunterstützung im Zusammenhang mit Wirkstoffen und geistigem Eigentum.

Der Bereich **Food** bietet Produkte und Lösungen für die Lebensmittelindustrie. Zum Portfolio gehören unter anderem Aminosäuren, funktionelle Inhaltsstoffe, Proteine sowie Gelier- und Verdickungsmittel. Welding unterstützt seine Kunden dabei auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen.

Im Bereich **Feed** vertreibt Welding Futtermitteladditive und veterinärmedizinische Wirkstoffe. Zum Sortiment gehören unter anderem Aminosäuren und weitere Zusatzstoffe für die Futtermittelherstellung. Die Leistungen werden durch auf die Anforderungen der Futtermittelindustrie ausgerichtete Qualitätsstandards und Dienstleistungen ergänzt.

Das Geschäftsmodell von Welding verbindet damit **Distribution, Entwicklung und fachliche Beratung** mit Leistungen in den Bereichen Beschaffung, Logistik, Qualitätssicherung und Regulatory Affairs. Das Unternehmen nimmt insbesondere eine Schnittstellenfunktion zwischen internationalen Herstellern beziehungsweise Entwicklungspartnern und Kunden aus der Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie ein. (§47a)

C1.02 – Wesentliche Märkte

Die Welding GmbH & Co. KG ist international tätig und bedient mit ihren Geschäftsbereichen **Pharma API, Pharma FDF, Food und Feed** unterschiedliche Märkte der Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie.

Im **Pharmabereich** liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf dem internationalen Handel mit pharmazeutischen Wirkstoffen für die Human- und Veterinärmedizin. Ergänzend ist Welding im Markt für generische Fertigarzneimittel tätig und begleitet Produkte von der Entwicklung und Zulassung bis zur Bereitstellung für internationale Absatzmärkte. Die Geschäftstätigkeit umfasst dabei auch regulatorische, qualitätsbezogene und logistische Dienstleistungen.

Im Bereich **Food** richtet sich Welding an Unternehmen der lebensmittelverarbeitenden Industrie. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Aminosäuren, funktionelle Inhaltsstoffe, Proteine sowie Gelier- und Verdickungsmittel. Im Geschäftsbereich **Feed** werden insbesondere Futtermitteladditive, Aminosäuren und veterinärmedizinische Wirkstoffe für die Futtermittelindustrie angeboten.

Die Beschaffungs- und Absatzmärkte von Welding sind **international ausgerichtet**. Das Unternehmen übernimmt dabei eine Schnittstellenfunktion zwischen Herstellern und Entwicklungspartnern auf der einen sowie Kunden aus der Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie auf der anderen Seite. Neben dem Produktgeschäft spielen deshalb auch Beschaffung, Logistik, Regulatory Affairs und Qualitätssicherung eine wesentliche Rolle für die bearbeiteten Märkte.

(§47b)

C1.03 – Wichtige Geschäftsbeziehungen

Die Geschäftstätigkeit der Welding GmbH & Co. KG ist durch **internationale Geschäftsbeziehungen zu Herstellern, Entwicklungspartnern und Kunden** aus der Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie geprägt. Als international tätiges Life-Science-Unternehmen nimmt Welding eine verbindende Funktion zwischen den Herstellern von Produkten und Rohstoffen und der verarbeitenden Industrie ein.

Auf der **Beschaffungsseite** arbeitet Welding mit Herstellern und weiteren Partnern zusammen, von denen unter anderem pharmazeutische Wirkstoffe, Lebensmittelrohstoffe und Futtermitteladditive bezogen werden. Die Zusammenarbeit geht dabei über die reine Beschaffung hinaus. Welding bietet gemeinsam mit Partnern Komplettlösungen für **Entwicklung, Beschaffung, Logistik und Vermarktung** und begleitet diese durch Leistungen des Qualitätsmanagements und der Regulatory Affairs.

Auf der **Kundenseite** bestehen Geschäftsbeziehungen insbesondere zu Unternehmen der herstellenden Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie. Im Pharmabereich umfasst die Zusammenarbeit neben der Bereitstellung pharmazeutischer Wirkstoffe auch wissenschaftliche Beratung und Logistikmanagement. Im Bereich generischer Arzneimittel erstrecken sich die Leistungen unter anderem auf Entwicklung und Zulassung, Lizenz- und Supply-Chain-Management sowie regulatorische und qualitätsbezogene Unterstützung. Für Kunden aus der

Lebensmittel- und Futtermittelindustrie stellt Welding Produkte und ergänzende fachliche Dienstleistungen bereit.

Für diese Geschäftsbeziehungen sind **Qualität, regulatorische Konformität und langfristige Zusammenarbeit** von besonderer Bedeutung. Die Website nennt Offenheit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortung und hohe ethische Grundsätze als Grundlage des angestrebten wertebasierten Wachstums. Die Beziehungen zu Lieferanten, Entwicklungspartnern und Kunden bilden damit einen zentralen Bestandteil des Geschäftsmodells und der internationalen Wertschöpfungskette von Welding.

(§47c)

C1.04 – Schlüsselemente der Unternehmensstrategie in Bezug auf Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird bei der Welding GmbH & Co. KG schrittweise in die bestehenden Geschäfts-, Beschaffungs- und Unternehmensprozesse integriert. Die strategischen Schwerpunkte orientieren sich an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse und konzentrieren sich insbesondere auf **Klima- und Umweltschutz, verantwortungsvolle Beschaffung, attraktive und faire Arbeitsbedingungen sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung**.

Klima- und Umweltschutz bilden einen Schwerpunkt der weiteren Entwicklung. Welding verfolgt das Ziel, die eigenen Treibhausgasemissionen und die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette transparenter zu erfassen und schrittweise zu reduzieren. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 soll hierfür ein System zur kontinuierlichen Messung des CO₂-Fußabdrucks etabliert werden. Darauf aufbauend sollen Emissionsreduktionsziele einschließlich Scope 3 definiert und durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert werden. Weitere Maßnahmen betreffen den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, die schrittweise Umstellung der Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte sowie die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch Digitalisierung.

Eine besondere strategische Bedeutung kommt der **vorgelagerten Wertschöpfungskette** zu. Dies entspricht auch der Treibhausgasbilanz von Welding, bei der Scope-3-Emissionen den überwiegenden Anteil der Gesamtemissionen ausmachen. Mit der Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung und dem Supplier Code of Conduct werden ökologische, soziale und Compliance-bezogene Anforderungen systematisch in die Zusammenarbeit mit Lieferanten integriert. Die Abdeckung der Lieferanten durch entsprechende Selbstverpflichtungen soll schrittweise ausgeweitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den **Mitarbeitenden und ihrer langfristigen Entwicklung**. Welding setzt grundsätzlich auf unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und unterstützt flexible Arbeitsmodelle, Weiterbildung, Work-Life-Balance, Gesundheitsförderung und Chancengleichheit. Die Personalentwicklung wird unter anderem durch strukturierte Jahresgespräche und konkrete Weiterbildungsziele unterstützt.

Die **verantwortungsvolle Unternehmensführung** bildet den organisatorischen Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Code of Conduct für Mitarbeitende sowie der Supplier Code of Conduct enthalten verbindliche Grundsätze zu Geschäftsethik, Korruptionsprävention, Menschenrechten, fairen Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Klimaschutz sowie Qualität und

Produktsicherheit. Ergänzt werden diese Vorgaben durch ein Hinweisgebersystem für mögliche Compliance-Verstöße.

Welding verfolgt damit einen Ansatz, der Nachhaltigkeit eng mit dem bestehenden Geschäftsmodell verbindet. Im Mittelpunkt stehen insbesondere diejenigen Bereiche, die das Unternehmen selbst beeinflussen kann: der eigene Geschäftsbetrieb, die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und die Anforderungen an Geschäftspartner. Für Auswirkungen, die überwiegend in der internationalen Wertschöpfungskette entstehen, sollen Transparenz und Einfluss über die Beschaffungsprozesse und die Zusammenarbeit mit Lieferanten schrittweise ausgebaut werden.

(§47d)

C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Übersicht über geplante Ziele und Maßnahmen

Themenbereich	Maßnahme	Zieltermin	Ziel
Klimaschutz / THG-Emissionen	Einführung eines Systems zur kontinuierlichen Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks	Ende des Geschäftsjahres 2025/26	Aufbau einer belastbaren Datengrundlage für die Steuerung und Reduzierung der Treibhausgasemissionen.
Klimaschutz / THG-Emissionen	Entwicklung konkreter Emissionsreduktionsziele unter Einbeziehung der Scope-3-Emissionen und Validierung durch die Science Based Targets initiative (SBTi) .	Ende 2026	Zukünftige Klimaschutzinitiative zur langfristigen Emissionsminderung in der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette.
Energie	Umstellung der betrieblich genutzten Räumlichkeiten auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien .	Ende 2026	Reduzierung des Einsatzes nicht erneuerbarer Energieträger und der damit verbundenen Scope-2-Emissionen.
Energie / Gebäude	Optimierung der Nutzung der angemieteten Büroflächen im Zuge der Büromodernisierung.	Im Rahmen der Büromodernisierung	Verringerung des Energieverbrauchs durch eine effizientere Flächennutzung.
Betriebliche Mobilität	Schrittweise Umstellung der Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge .	Vollständige Umstellung bis Ende 2031	Verringerung des Verbrauchs fossiler Kraftstoffe und der damit verbundenen Emissionen.
Ressourcennutzung / Kreislaufwirtschaft	Vollständige Digitalisierung des Aktenarchivierungssystems .	Innerhalb von 24 Monaten	Verringerung des Papierverbrauchs und weiterer Ausbau digitaler Geschäftsprozesse.
Ressourcennutzung / Papier	Dokumente sollen möglichst digital bearbeitet und nur bei Bedarf ausgedruckt werden.	Laufende Maßnahme	Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs nach dem Grundsatz „Vermeidung vor Verwertung“.

Abfallmanagement	Fortführung der getrennten Sammlung der am Bürostandort anfallenden Abfälle und Verringerung des Abfallaufkommens im Rahmen der direkten Einflussmöglichkeiten.	Laufend	Schwerpunkt auf Papier-, Verpackungs- und Restabfällen; gefährliche Abfälle fallen im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb nicht an.
Luftverschmutzung	Erneute Prüfung der Priorisierung und eines möglichen weitergehenden Handlungsbedarfs.	Mit der übernächsten Revision der Umweltrichtlinie	Luftverschmutzung ist als Umweltthema mittlerer Priorität eingeordnet; derzeit bestehen keine gesonderten quantitativen Ziele.
Wasserverschmutzung	Erneute Bewertung des Handlungsbedarfs im Rahmen der Weiterentwicklung der Umweltpolitik.	Mit der übernächsten Revision der Umweltrichtlinie	Derzeit keine eigenen quantitativen Reduktionsziele; Anforderungen an Lieferanten bestehen über den Supplier Code of Conduct.
Weitere Umweltthemen mittlerer Priorität	Neubewertung insbesondere von Anpassung an den Klimawandel, Mikroplastik sowie möglichen Auswirkungen auf lebende Organismen und Nahrungsressourcen.	Übernächste Revision der Umweltrichtlinie	Prüfung, ob zusätzliche Maßnahmen oder Ziele erforderlich werden.
Verantwortungsvolle Beschaffung	Einholung von Selbstverpflichtungen zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct bei den wichtigsten Lieferanten.	Ende 2026	Schrittweise Integration von ESG- und Compliance-Anforderungen in die Lieferkette.
Verantwortungsvolle Beschaffung	Ausweitung der Abdeckung durch den Supplier Code of Conduct.	Ende Geschäftsjahr 2026/27	Erweiterung der Nachhaltigkeitsanforderungen auf einen größeren Anteil der Lieferantenbasis.
Verantwortungsvolle Beschaffung	Vollständige Einbindung der Lieferanten in die Selbstverpflichtung zum Supplier Code of Conduct.	Ende Geschäftsjahr 2027/28	Langfristiges Ziel einer möglichst vollständigen Abdeckung der Lieferanten.

Neue Lieferanten	Neue Lieferanten sollen grundsätzlich nur noch eingesetzt werden, wenn eine entsprechende Selbstverpflichtung zum Supplier Code of Conduct vorliegt.	Ab Geschäftsjahr 2026/27	Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen werden stärker in den Lieferantenauswahlprozess integriert.
Lieferantenüberwachung	Jährlicher Abgleich der vorhandenen Selbstverpflichtungen mit den tatsächlich beauftragten Lieferanten und Nachforderung fehlender Erklärungen.	Mindestens jährlich	Laufende Überwachung der Umsetzung der Beschaffungsrichtlinie.
Lieferantenüberwachung	Nutzung alternativer Nachweise, beispielsweise eines Nachhaltigkeits- und Compliance-Fragebogens, wenn eine Selbstverpflichtung nicht möglich ist.	Anlassbezogen	Ermöglicht eine risikoorientierte Bewertung auch bei Lieferanten ohne formale Selbstverpflichtung.
Personalentwicklung	Durchführung strukturierter Jahresgespräche zur Ermittlung von Entwicklungs- und Weiterbildungsbedarfen.	Ende 2026 soll für 100 % der Mitarbeitenden der Gesprächszyklus begonnen worden sein.	Systematische Verankerung der individuellen Personalentwicklung.
Weiterbildung	Erhöhung des Umfangs freiwilliger Zusatzqualifizierungen.	Bis 2030: durchschnittlich 20 Stunden je Mitarbeitenden und Jahr	Ausgangswert 2024: durchschnittlich 11,8 Stunden je Mitarbeitenden.
Gesundheit / mentale Gesundheit	Ausbau der Teilnahme an freiwilligen Schulungen zu mentaler Gesundheit und Stressbewältigung.	Ende 2028: mind. 30 % der Mitarbeitenden	Präventive Förderung der psychischen Gesundheit.
Gesundheit / mentale Gesundheit	Weitere Erhöhung der Teilnahme an Schulungen zu mentaler Gesundheit und Stressbewältigung.	Ende 2030: mind. 50 % der Mitarbeitenden	Langfristiger Ausbau der Gesundheitsförderung.

Gesundheitsförderung	Fortführung von Angeboten wie EGYM Wellpass, Gesundheitsförderungsmangement und Betriebssport.	Laufend	Ergänzung des klassischen Arbeitsschutzes durch präventive Gesundheitsangebote.
Work-Life-Balance	Fortführung flexibler Arbeitsmodelle mit Gleitzeit und mobilem Arbeiten.	Laufend	Mitarbeitende können grundsätzlich bis zu zwei Tage pro Woche mobil arbeiten; weitere Benefits unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
Sozialer Dialog	Regelmäßige Fortführung der 2024 eingeführten Townhall Meetings.	halbjährlich	Stärkung des direkten Austauschs zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitenden.
Chancengleichheit / Anti-Diskriminierung	Schulung der Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung zu Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung.	Ende 2028: 100 %	Verankerung der Grundsätze von Gleichbehandlung und diskriminierungsfreiem Verhalten in der Führungspraxis.
Chancengleichheit / Anti-Diskriminierung	Regelmäßige Nachschulung der Führungskräfte.	Wiederkehrend	Dauerhafte Sensibilisierung und Aktualisierung der Kenntnisse.
Unternehmenskultur / Compliance	Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Code of Conduct für Mitarbeitende.	Mindestens alle drei Jahre sowie anlassbezogen	Anpassung an neue gesetzliche, organisatorische und Compliance-Anforderungen.
Compliance-Schulungen	Schulung der Mitarbeitenden bei neuen Revisionen des Code of Conduct.	Bei jeder neuen Revision	Sicherstellung, dass die Beschäftigten die geltenden Verhaltens- und Compliance-Grundsätze kennen.
Supplier Code of Conduct	Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Supplier Code of Conduct.	Mindestens alle drei Jahre sowie anlassbezogen	Berücksichtigung neuer Nachhaltigkeits-, Menschenrechts- und Compliance-Anforderungen.
Hinweisgebersystem / Compliance	Fortführung des anonym nutzbaren externen Hinweisgebersystems.	Laufend	Frühzeitige Erkennung möglicher Compliance-Verstöße und vertrauliche Bearbeitung von Hinweisen.

Produktsicherheit und Qualität	Fortführung der bestehenden Qualitäts- und Produktsicherheitsprozesse sowie Einhaltung der relevanten Anforderungen, insbesondere GDP, IFS Brokers und FAMI-QS.	Laufend	Sicherstellung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards für die vertriebenen Produkte.
Notfall- und Arbeitsschutzmanagement	Fortführung festgelegter Notfallabläufe und Ursachenanalysen nach Arbeitsunfällen oder anderen relevanten Ereignissen.	Laufend / anlassbezogen	Erkenntnisse aus Vorfällen sollen zur Vermeidung vergleichbarer Ereignisse genutzt werden.

Tabelle 5: Übersicht über geplante Ziele und Maßnahmen (§48)

Die Tabelle enthält eine strukturierte Übersicht der Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele der Welding GmbH & Co. KG.. Sie orientiert sich an den im VSME-Standard geforderten Themenfeldern und umfasst sowohl ökologische als auch soziale Aspekte. Die Ziele sind thematisch kategorisiert, mit angestrebtem Zeithorizont, den zugehörigen Maßnahmen sowie einer Zuordnung zu den jeweiligen Nachhaltigkeitsbereichen. Sie bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und sozialen Verantwortung im Unternehmen.

C2.01 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen zum Klimawandel

Der Klimawandel gehört zu den priorisierten Nachhaltigkeitsthemen der Welding GmbH & Co. KG. Die wesentlichen Maßnahmen und Initiativen sind:

- **CO₂-Bilanzierung:** Aufbau eines Systems zur kontinuierlichen Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks bis Ende des Geschäftsjahres **2025/26**.
- **Emissionsreduktion:** Entwicklung konkreter Reduktionsziele einschließlich Scope 3 und angestrebte Validierung durch die **Science Based Targets initiative (SBTi) bis Ende 2026**.
- **Erneuerbare Energien:** Vollständige Versorgung der betrieblich genutzten Räumlichkeiten mit **Strom aus erneuerbaren Energien bis Ende 2026**.
- **Energieeffizienz:** Optimierung der Nutzung der angemieteten Büroflächen im Rahmen der geplanten Büromodernisierung zur Verringerung des Energiebedarfs.
- **Betriebliche Mobilität:** Schrittweise Umstellung der Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte auf **Hybrid- und Elektrofahrzeuge bis Ende 2031**.
- **Lieferkette:** Einbindung der Lieferanten über den Supplier Code of Conduct mit Anforderungen zur Erfassung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien.

- **Klimaanpassung:** Erneute Bewertung des Handlungsbedarfs bei einer zukünftigen Revision der Umweltrichtlinie

(§48)

C2.02 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen zur Reduktion von Verschmutzung

Die Welding GmbH & Co. KG verursacht als Handels- und Dienstleistungsunternehmen ohne eigene industrielle Produktion nur begrenzte direkte Schadstoffemissionen. Mögliche Auswirkungen entstehen insbesondere durch Mobilität sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Zur Reduktion von Umweltverschmutzung bestehen folgende Ansätze:

- **Luftverschmutzung:** Schrittweise Umstellung der Dienstwagen- und Poolfahrzeugflotte auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge bis Ende **2031**, wodurch der Einsatz fossiler Kraftstoffe und damit verbundene Luftemissionen reduziert werden sollen.
- **Wasserverschmutzung:** Einbindung der Lieferanten über den Supplier Code of Conduct. Lieferanten werden aufgefordert, anfallende Abwässer zu überwachen, zu kontrollieren und entsprechend den geltenden Anforderungen zu behandeln.
- **Gefahrstoffe und Chemikalien:** Lieferanten sollen umwelt- oder gesundheitsgefährdende Materialien identifizieren und deren sichere Handhabung, Lagerung, Beförderung und Entsorgung gewährleisten.
- **Abfallvermeidung:** Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch zunehmende Digitalisierung, insbesondere durch die geplante vollständige Digitalisierung des Aktenarchivierungssystems.
- **Weiterentwicklung:** Luft- und Wasserverschmutzung, Mikroplastik sowie die Verschmutzung lebender Organismen und Nahrungsressourcen werden in der Umweltrichtlinie als Themen mittlerer Priorität geführt. Der Handlungsbedarf soll bei einer zukünftigen Revision erneut bewertet und bei Bedarf durch weitere Maßnahmen konkretisiert werden.

(§48)

C2.03 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für die eigenen Arbeitskräfte

Die Welding GmbH & Co. KG verfolgt das Ziel, verlässliche Arbeitsbedingungen, die fachliche Entwicklung sowie Gesundheit, Chancengleichheit und Work-Life-Balance der Mitarbeitenden zu fördern. Die wesentlichen Maßnahmen und Initiativen sind:

- **Sichere Beschäftigung:** Arbeitsverträge werden grundsätzlich unbefristet abgeschlossen; Befristungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen.
- **Work-Life-Balance:** Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten an grundsätzlich bis zu zwei Tagen pro Woche und weitere Angebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- **Weiterbildung und Entwicklung:** Interne und externe Qualifizierungsangebote sowie strukturierte Jahresgespräche dienen der Ermittlung individueller Entwicklungs- und

Weiterbildungsbedarfe. Bis Ende **2026** soll für 100 % der Mitarbeitenden der Jahresgesprächszyklus begonnen worden sein.

- **Weiterbildungsziel:** Die durchschnittliche Zusatzqualifizierung soll von **11,8 Stunden je Mitarbeitenden im Jahr 2024 auf 20 Stunden pro Jahr bis 2030** steigen.
- **Gesundheitsförderung:** Angebote wie EGYM Wellpass, Gesundheitsförderungsmanagement und Betriebssport ergänzen die Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- **Mentale Gesundheit:** Bis Ende **2028** sollen mindestens 30 % und bis Ende **2030** mindestens 50 % der Mitarbeitenden an Schulungen zu mentaler Gesundheit und Stressbewältigung teilgenommen haben.
- **Chancengleichheit:** Diskriminierung und Belästigung werden nicht toleriert. Bis Ende **2028** sollen 100 % der Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung zu Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung geschult worden sein.
- **Sozialer Dialog:** Die 2024 eingeführten Townhall Meetings sollen halbjährlich fortgeführt werden und den direkten Austausch zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitenden stärken.
- **Arbeitssicherheit:** Festgelegte Notfallmaßnahmen, die Dokumentation von Arbeitsunfällen und anschließende Ursachenanalysen sollen dazu beitragen, Gefahrenquellen zu erkennen und vergleichbare Vorfälle künftig zu vermeiden.

(§48)

C2.04 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für betroffene Gemeinschaften

Die Welding GmbH & Co. KG verfügt als Handels- und Dienstleistungsunternehmen über keine eigenen Produktionsstandorte. Direkte Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften sind daher begrenzt. Mögliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften bestehen vor allem innerhalb der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette. Diese werden insbesondere über die Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner adressiert.

- **Menschenrechte:** Der Supplier Code of Conduct verpflichtet Lieferanten zur Achtung international anerkannter Menschen- und Arbeitsrechte und enthält unter anderem Anforderungen zum Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit.
- **Umwelt- und Gesundheitsschutz:** Lieferanten werden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Emissionen, Wasser, Abwasser, Abfällen und gefährlichen Stoffen aufgefordert. Dadurch sollen negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt im Umfeld der Lieferanten begrenzt werden.
- **Beschwerdemechanismen:** Von Lieferanten wird erwartet, geeignete Möglichkeiten zur Meldung von Verstößen und Bedenken bereitzustellen und Hinweisgebende vor Benachteiligung zu schützen.

- **Ausweitung der Lieferantenanforderungen:** Die Einbindung der Lieferanten in den Supplier Code of Conduct wird schrittweise ausgebaut. Bis Ende des Geschäftsjahres **2027/28** wird eine vollständige Abdeckung der Lieferanten angestrebt.
- **Überprüfung:** Die Umsetzung der Lieferantenanforderungen wird durch einen regelmäßigen Abgleich der Selbstverpflichtungen begleitet. Bei fehlenden Erklärungen können alternative Nachweise, beispielsweise Nachhaltigkeits- und Compliance-Fragebögen, eingesetzt werden.

(§48)

C2.05 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen im Bereich Geschäftsgebaren

Die Welding GmbH & Co. KG verfolgt eine verantwortungsvolle und regelkonforme Unternehmensführung. Die wesentlichen Grundsätze sind insbesondere im Code of Conduct für Mitarbeitende, im Supplier Code of Conduct sowie in den bestehenden Compliance-Prozessen verankert.

- **Korruptions- und Bestechungsprävention:** Mitarbeitende dürfen keine persönlichen Vorteile fordern, annehmen, anbieten oder gewähren, wenn dadurch geschäftliche Entscheidungen beeinflusst werden könnten. Im Geschäftsjahr 2025/26 gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Korruption oder Bestechung.
- **Fairer Wettbewerb:** Der Code of Conduct verpflichtet die Mitarbeitenden zur Einhaltung der geltenden wettbewerbs- und kartellrechtlichen Vorgaben und zu einem fairen Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Wettbewerbern.
- **Interessenkonflikte:** Persönliche und geschäftliche Interessen sollen klar voneinander getrennt und mögliche Interessenkonflikte vermieden beziehungsweise transparent behandelt werden.
- **Hinweisgebersystem:** Für mögliche Compliance-Verstöße steht ein anonym nutzbares Hinweisgebersystem zur Verfügung. Meldungen werden durch einen externen Dienstleister entgegengenommen und vertraulich bearbeitet.
- **Verantwortungsvolle Lieferkette:** Über den Supplier Code of Conduct werden Anforderungen an Geschäftsethik und Compliance auch auf Lieferanten und Geschäftspartner ausgeweitet. Dazu gehören unter anderem Vorgaben zur Korruptionsprävention, zu fairem Wettbewerb und zu geeigneten Beschwerdemechanismen.
- **Ausweitung der Lieferantenanforderungen:** Die Abdeckung der Lieferanten durch Selbstverpflichtungen zum Supplier Code of Conduct soll schrittweise erhöht werden. Bis Ende des Geschäftsjahres **2027/28** wird eine vollständige Abdeckung angestrebt.
- **Regelmäßige Überprüfung:** Der Code of Conduct und der Supplier Code of Conduct werden mindestens alle drei Jahre sowie bei konkretem Anlass auf Aktualisierungsbedarf überprüft. Mitarbeitende werden bei neuen Revisionen des Code of Conduct entsprechend geschult.

- **Datenschutz und Informationssicherheit:** Der verantwortungsvolle Umgang mit vertraulichen Informationen, personenbezogenen Daten und Unternehmensinformationen ist ebenfalls Bestandteil der verbindlichen Verhaltensgrundsätze.

Damit konzentrieren sich die Maßnahmen im Bereich Geschäftsgebaren auf die Prävention von Compliance-Verstößen, transparente und faire Geschäftsbeziehungen sowie die schrittweise Einbindung der Geschäftspartner in die entsprechenden Verhaltens- und Compliance-Anforderungen.

(§48)

C2.06 – Verantwortlichkeit für Praktiken, Strategien und künftige Initiativen

Die **Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitspraktiken, Strategien und künftigen Initiativen der Welding GmbH & Co. KG liegt bei der Geschäftsführung.** Sie gibt die wesentlichen internen Richtlinien und Verhaltensgrundsätze frei und trägt die übergeordnete Verantwortung für deren Umsetzung und Weiterentwicklung.

Die operative Umsetzung erfolgt in den jeweils zuständigen Unternehmensbereichen und Fachfunktionen. Dazu zählen insbesondere:

- **Umwelt- und Klimathemen:** Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen zu Energie, Treibhausgasemissionen, Ressourcennutzung und weiteren Umweltthemen auf Grundlage der Richtlinie „Einflüsse auf die Umwelt“.
- **Eigene Arbeitskräfte:** Personalbezogene Maßnahmen zu Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Chancengleichheit werden durch die zuständigen Führungskräfte und Funktionen umgesetzt. Die Führungskräfte sind unter anderem in die Jahresgespräche und die Festlegung individueller Entwicklungsmaßnahmen eingebunden.
- **Verantwortungsvolle Beschaffung:** Die Umsetzung des Supplier Code of Conduct und die Einholung sowie Überprüfung der Selbstverpflichtungen der Lieferanten erfolgen über die hierfür vorgesehenen Beschaffungs- und Compliance-Prozesse.
- **Compliance und Geschäftsgebaren:** Die Einhaltung des Code of Conduct und der weiteren Compliance-Anforderungen wird durch die zuständigen Funktionen begleitet. Für mögliche Verstöße steht zusätzlich ein extern betreutes Hinweisgebersystem zur Verfügung.

Die relevanten Richtlinien und Codes werden in festgelegten Abständen beziehungsweise bei konkretem Anlass überprüft und bei Bedarf angepasst. Dadurch sind Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowohl auf Ebene der Geschäftsführung als auch in den jeweils zuständigen operativen Bereichen verankert.

(§49)

Umfassendes Modul – Umweltmetriken

C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

C3.01 Scope 3 Treibhausgasemissionen

Scope-3-Emissionen umfassen die indirekten Treibhausgasemissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Welding GmbH & Co. KG entstehen. Da diese Emissionen überwiegend durch externe Akteure verursacht werden und von Welding häufig nur indirekt beeinflusst werden können, stellt ihre vollständige und belastbare Erfassung eine besondere Herausforderung dar. Die Kategorisierung und Abgrenzung der Scope-3-Emissionen orientiert sich am **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)**.

Für die Treibhausgasbilanz wurden die für die Geschäftstätigkeit von Welding relevanten und auf Grundlage verfügbarer Daten quantifizierbaren Scope-3-Kategorien berücksichtigt. Bei der Abgrenzung wurden insbesondere die Bedeutung für die Gesamtemissionen, die Verfügbarkeit und Belastbarkeit der erforderlichen Daten, die Einflussmöglichkeiten von Welding sowie der Zusammenhang mit wesentlichen Geschäftsprozessen berücksichtigt. Kategorien, die für das Geschäftsmodell nicht relevant sind oder für die keine hinreichend belastbare Datengrundlage vorlag, wurden in der aktuellen Bilanz nicht quantifiziert.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden Scope-3-Emissionen von insgesamt **46.560,85 t CO₂e** ermittelt. Mit **41.124,65 t CO₂e** beziehungsweise rund **88 %** entfällt der mit Abstand größte Anteil auf die Kategorie **3.1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“**. Innerhalb dieser Kategorie sind insbesondere FEED-Produkte mit rund **21.221,65 t CO₂e**, FAM- und ARM-Produkte mit **8.259,37 t CO₂e** sowie FOOD-Produkte mit **7.870,85 t CO₂e** relevant.

Weitere wesentliche Emissionsquellen sind der **vorgelagerte Transport und die Distribution (Kategorie 3.4)** mit **2.815,17 t CO₂e** sowie der **nachgelagerte Transport und die Distribution (Kategorie 3.9)** mit **2.251,05 t CO₂e**. In beiden Kategorien stellt die Luftfracht den größten Emissionsposten dar.

Die weiteren bilanzierten Kategorien weisen deutlich geringere Emissionen auf. Auf **Geschäftsreisen (3.6)** entfallen **254,41 t CO₂e**, auf **Arbeitswege der Mitarbeitenden (3.7)** **75,67 t CO₂e**, auf **energiebezogene Vorkettenemissionen (3.3)** rund **33,64 t CO₂e**, auf **angemietete Anlagen (3.8)** **5,85 t CO₂e** und auf **Abfälle und Abwasser (3.5)** **0,41 t CO₂e**. Die Emissionen der Arbeitswege wurden auf Basis einer Mitarbeiterbefragung mit 124 Teilnehmenden ermittelt und auf die zugrunde gelegte Gesamtbelegschaft von 150 Mitarbeitenden hochgerechnet.

Die Bilanz macht deutlich, dass die wesentlichen Ansatzpunkte für die weitere Steuerung der Scope-3-Emissionen vor allem bei den **eingekauften Produkten und deren vorgelagerter Wertschöpfungskette** sowie bei den **Transportaktivitäten** liegen.

Scope 3 Kategorie	Unterkategorie	Emissionen in tCO2e
3.1:	FEED-Produkte: Ascorbinsäure (Vitamin C)	277,31
	FEED-Produkte: alle nicht-Ascorbinsäure Produkte	20.944,34
	WST-Produkte	3.021,31
	WSA-Produkte	241,85
	VET-Produkte	263,65
	KOS-Produkte	0,00775
	FOOD-Produkte	7.870,85
	EXC-Produkte	84,71
	REAC-Produkte	92,28
	CHEM-Produkte	12,77
	STM-Produkte	55,99
	FAM- und ARM-Produkte	8.259,37
	Wasserverbrauch	0,22
	Gesamt	41.124,65
3.3:	Kraftstoff (Diesel)	8,67
	Kraftstoff (Benzin)	5,85
	Strom	6,43
	Fernwärme	12,69
	Gesamt	33,64
3.4:	Flugzeug	1.961,43
	LKW	268,98
	Schiff	584,77
	Gesamt	2.815,17
3.5:	Papier (Recycling)	0,01
	Restmüll (thermische Energie-Verwertung)	0,006
	Verpackung (Recycling)	0,001
	Abwasser (kommunale Klärwerke)	0,39
	Gesamt	0,407
3.6:	Bahnreisen	1,28
	Autoreisen	1,52

	Flugreisen	245,02
	Hotelübernachtungen	6,59
	Gesamt	254,41
3.7:	PKW	38,99
	ÖPNV (Bus / Bahn)	23,39
	Fahrrad	0,11
	Sonstige	0,05
	Gesamt	75,67
3.8:	Klimaanlage im Büro	5,85
	Gesamt	5,85
3.9:	Flugzeug	2.136,47
	LKW	104,51
	Schiff	10,08
	Gesamt	2.251,05
Scope 3 Gesamt	46.560,85	

Tabelle 6: Übersicht der wesentlichen Scope 3 Emissionen

(§52)

C4 - Klimarisiken

C4.01 Klimabedingte Gefahren und Beurteilung ihrer Auswirkungen

Die Welding GmbH & Co. KG hat klimabedingte Gefahren im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits- und Umweltbetrachtung berücksichtigt. Aufgrund des Geschäftsmodells als international tätiges Handels- und Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Produktion liegen mögliche klimabedingte Risiken insbesondere in der **Liefer- und Wertschöpfungskette**.

Zu den potenziell relevanten physischen Klimarisiken zählen insbesondere **Extremwetterereignisse wie Starkregen, Überschwemmungen, Stürme, Hitzeperioden oder Dürren**. Diese können beispielsweise Produktionsstandorte von Lieferanten, Transportwege oder logistische Abläufe beeinträchtigen und dadurch zu Lieferverzögerungen oder Unterbrechungen der Lieferkette führen. Die tatsächliche Betroffenheit hängt dabei wesentlich von den Standorten der jeweiligen Lieferanten und Transportwege ab.

Klimabedingte Gefahr	Mögliche Auswirkung auf Welding	Einschätzung
Starkregen und Überschwemmungen	Beeinträchtigung von Lieferantenstandorten, Häfen, Straßen und weiteren Transportwegen; mögliche Lieferverzögerungen	Mittel
Stürme und Extremwetter	Einschränkungen im internationalen See-, Luft- und Landtransport sowie mögliche Unterbrechungen von Lieferketten	Mittel
Hitzeperioden	Mögliche Beeinträchtigung von Transport- und Lagerbedingungen, insbesondere bei Produkten mit besonderen Temperaturanforderungen	Mittel
Dürre und Wasserknappheit	Mögliche Auswirkungen auf Produktionsprozesse von Lieferanten in wasserbelasteten Regionen und daraus resultierende Beschaffungsrisiken	Mittel
Waldbrände und sonstige Extremereignisse	Regional begrenzte Beeinträchtigungen von Lieferanten, Infrastruktur und Transportwegen	Niedrig bis mittel
Direkte Gefährdung des eigenen Bürostandorts	Zeitweise Einschränkungen des Geschäftsbetriebs durch Extremwetterereignisse	Niedrig

Tabelle 7: Klimabedingte Gefahren – Risikoanalyse

Eine weitergehende quantitative Bewertung der finanziellen Auswirkungen einzelner klimabedingter Gefahren liegt derzeit nicht vor. Der Handlungsbedarf und die Priorisierung sollen im Zuge einer zukünftigen Überprüfung der Umweltrichtlinie erneut bewertet werden. Dabei können insbesondere Veränderungen der klimatischen Bedingungen sowie mögliche Auswirkungen auf die internationale Lieferkette berücksichtigt werden. (§57a, b)

Umfassendes Modul – Soziale Metriken

C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

C5.01 – Verhältnis zwischen Männern und Frauen auf Führungsebene

Die Welding GmbH & Co. KG verfolgt den Grundsatz der **Chancengleichheit und Gleichbehandlung**. Mitarbeitende sollen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichwertig behandelt und entsprechend ihrer Qualifikation und Leistung gefördert werden. Diskriminierung und Benachteiligung werden nicht toleriert.

Im Geschäftsjahr **2025/26 beträgt der Anteil von Frauen auf der Top-Managementebene 16,67 %**. Entsprechend liegt der Männeranteil bei **83,33 %**.

Zum Vergleich beträgt der Frauenanteil an der gesamten Belegschaft **63,40 %**. Welding beobachtet die Entwicklung der Geschlechterverteilung im Rahmen seiner Personal- und Nachhaltigkeitskennzahlen.

Zur weiteren Verankerung der Chancengleichheit sollen bis Ende **2028 alle Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung zu Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung geschult** werden. Anschließend sind regelmäßige Nachschulungen vorgesehen.

(§59)

C5.02 – Leiharbeitnehmende und Selbstständige

Im Geschäftsjahr **2025/26 waren bei der Welding GmbH & Co. KG keine Leiharbeitnehmenden und keine selbstständig tätigen Personen eingesetzt**. Die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Aufgaben werden durch die direkt bei Welding beschäftigten Mitarbeitenden wahrgenommen.

Leiharbeitnehmende und Selbstständige haben damit im Berichtszeitraum **keinen Anteil an der Personalstruktur** des Unternehmens.

(§60)

C6 – Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse

C6.01 – Übersicht über Themen der Menschenrechtspolitik

Thema	Deckt die Menschenrechtspolitik der Welding diese Themen für die eigene Belegschaft ab? [JA/NEIN]
Kinderarbeit	JA
Zwangsarbeit	JA
Menschenhandel	JA
Diskriminierung	JA
Unfallverhütung	JA

Tabelle 8: Übersicht über Themen der Menschenrechtspolitik

C6.02 – Menschenrechtspolitik der Welding GmbH & Co. KG

Die Welding GmbH & Co. KG bekennt sich zur **Achtung der Menschenrechte sowohl im eigenen Unternehmen als auch innerhalb ihrer Geschäftsbeziehungen**. Die entsprechenden Grundsätze sind insbesondere im Code of Conduct für Mitarbeitende, in der Richtlinie zu den eigenen Arbeitskräften sowie im Supplier Code of Conduct verankert.

Für die eigenen Mitarbeitenden gelten insbesondere folgende Grundsätze:

- **Gleichbehandlung und Chancengleichheit:** Diskriminierung aufgrund kultureller oder nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung wird nicht toleriert.
- **Faire Arbeitsbedingungen:** Welding setzt grundsätzlich auf unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und berücksichtigt angemessene Arbeitszeiten, Entlohnung, Work-Life-Balance sowie den sozialen Dialog.
- **Gesundheit und Sicherheit:** Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden wird durch Arbeitsschutz-, Präventions- und Notfallmaßnahmen unterstützt.
- **Beschwerdemöglichkeiten:** Mitarbeitende können mögliche Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder den Code of Conduct über ein anonym nutzbares und extern betreutes Hinweisgebersystem melden.

Auch für die **vorgelagerte Wertschöpfungskette** bestehen menschenrechtliche Anforderungen. Der Supplier Code of Conduct verpflichtet Lieferanten und Geschäftspartner zur Achtung von Menschen- und Arbeitsrechten. Dazu gehören insbesondere das **Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit**, faire Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung sowie Anforderungen an Gesundheit und Arbeitssicherheit. Von Lieferanten wird zudem erwartet, geeignete Beschwerdemechanismen bereitzustellen und Hinweisgebende vor Benachteiligung zu schützen.

Die menschenrechtlichen Anforderungen werden schrittweise stärker in die Beschaffungsprozesse integriert. Die Abdeckung der Lieferanten durch Selbstverpflichtungen zum Supplier Code of Conduct soll kontinuierlich ausgeweitet und bis Ende des Geschäftsjahres **2027/28 vollständig erreicht** werden. Die vorhandenen Selbstverpflichtungen werden regelmäßig überprüft; bei fehlenden Erklärungen können alternative Nachweise, beispielsweise über Nachhaltigkeits- und Compliance-Fragebögen, eingeholt werden.

Damit verfolgt Welding einen Ansatz, der die Achtung der Menschenrechte sowohl innerhalb der eigenen Belegschaft als auch über verbindliche Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner in der internationalen Wertschöpfungskette berücksichtigt.

(§61 a-c)

C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

C7.01 – Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte in der eigenen Belegschaft

Bereich	Gibt es bestätigte negative Vorfälle in den genannten Bereichen? [JA/NEIN]
Kinderarbeit	NEIN
Zwangsarbeit	NEIN
Menschenhandel	NEIN
Diskriminierung	NEIN
Unfallverhütung	NEIN

Tabelle 9: Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Im Geschäftsjahr **2025/26** wurden bei der **Welding GmbH & Co. KG** **keine negativen Vorfälle oder bestätigten Verstöße gegen Menschenrechte innerhalb der eigenen Belegschaft bekannt**. Insbesondere wurden keine Fälle von Diskriminierung, Belästigung, Zwangs- oder Kinderarbeit sowie sonstige schwerwiegende menschenrechtliche Verstöße festgestellt.

Die Achtung der Menschenrechte ist im **Code of Conduct für Mitarbeitende** und in der Richtlinie „Arbeitskräfte im Unternehmen“ verankert. Welding verpflichtet sich zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit und toleriert keine Diskriminierung aufgrund kultureller oder nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung.

Für Hinweise auf mögliche Verstöße steht den Mitarbeitenden ein **anonym nutzbares und extern betreutes Hinweisgebersystem** zur Verfügung. Dadurch besteht ein vertraulicher Meldeweg für mögliche Compliance- und Menschenrechtsverstöße.

Da im Berichtszeitraum keine entsprechenden Vorfälle festgestellt wurden, waren **keine Abhilfe, Entschädigungs- oder sonstigen Korrekturmaßnahmen aufgrund menschenrechtlicher Verstöße erforderlich**.

(§62 a-b)

C7.02 Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und betroffenen Gemeinschaften

Bereich	Gibt es bestätigte negative Vorfälle in den genannten Bereichen? [JA/NEIN]
Kinderarbeit	NEIN
Zwangsarbeit	NEIN
Menschenhandel	NEIN
Diskriminierung	NEIN

Tabelle 10: Negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte innerhalb der Wertschöpfungskette

Im Geschäftsjahr **2025/26** wurden der **Welding GmbH & Co. KG** **keine negativen Vorfälle oder bestätigten Verstöße gegen Menschenrechte bekannt**, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder betroffene Gemeinschaften betreffen.

Zur Prävention menschenrechtlicher Risiken formuliert Welding im **Supplier Code of Conduct** verbindliche Erwartungen an Lieferanten und Geschäftspartner. Diese umfassen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen, den Schutz vor Diskriminierung sowie Anforderungen an Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Von den Lieferanten wird zudem erwartet, geeignete **Beschwerdemechanismen** bereitzustellen, über die mögliche Verstöße gemeldet werden können, und Hinweisgebende vor Benachteiligungen zu schützen. Die Einhaltung des Supplier Code of Conduct wird schrittweise in die Lieferantenbeziehungen integriert und über Selbstverpflichtungen beziehungsweise alternative Nachweise begleitet.

Für den Berichtszeitraum waren daher **keine Abhilfe- oder Entschädigungsmaßnahmen aufgrund festgestellter menschenrechtlicher Vorfälle erforderlich**.

(§62 c)

Umfassendes Modul – Governance Metriken

C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Die Welding GmbH & Co. KG erzielt keine Umsätze in den folgenden, von der EU als kritisch eingestuften Sektoren, die gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2020/1818 und weiteren Nachhaltigkeitsregulierungen – insbesondere im Kontext der EU Climate Transition Benchmark (EU CTB) und der EU Paris-Aligned Benchmark (EU PAB) – als Ausschlusskriterien definiert sind:

- Förderung und Nutzung fossiler Energieträger (z. B. Kohle, Erdöl, Erdgas, Fracking, Ölsande)
- Nuklearenergie und Uranabbau (soweit als kontrovers eingestuft)
- Herstellung oder Vertrieb kontroverser Waffensysteme (z. B. Streumunition, biologische oder chemische Waffen)
- Tabakproduktion und -handel
- Glücksspiel- und Wettdienstleistungen
- Pornografische oder kommerziell-sexualisierte Inhalte
- Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Verstößen gegen internationale Menschenrechts-, Arbeits- oder Umweltstandards, wie sie durch die OECD-Leitsätze, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder die ILO-Kernarbeitsnormen definiert sind

Entsprechend ist die Welding GmbH & Co. KG nicht von den regulatorischen Ausschlusskriterien der EU-Referenzbenchmarks betroffen. Eine Integration in nachhaltigkeitsbezogene Finanzinstrumente und ESG-konforme Kapitalströme wird dadurch grundsätzlich nicht eingeschränkt.

(§ 63-64)

C9 – Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen

Die derzeitige Geschlechterverteilung im Vorstand ist insbesondere vor dem Hintergrund der **geringen Größe des Leitungsgremiums und der langfristigen Besetzung von Leitungsfunktionen** zu betrachten. Veränderungen in der Zusammensetzung ergeben sich daher nur in größeren zeitlichen Abständen. Der Frauenanteil von 0 % im Vorstand ist entsprechend als **Momentaufnahme der aktuellen Organbesetzung** zu verstehen und lässt für sich allein keine Aussage über die Chancengleichheit bei der Besetzung von Positionen im Gesamtunternehmen zu.

Welding verfolgt grundsätzlich den Ansatz, Positionen nach **fachlicher und persönlicher Qualifikation** zu besetzen und Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht zu gewährleisten. Dies zeigt sich auch in der Gesamtbelegschaft, in der Frauen mit **63,40 %** die Mehrheit der Beschäftigten stellen. Auf der Top-Managementebene beträgt der Frauenanteil **16,67 %**. Die weitere Entwicklung der Geschlechterverteilung in Führungspositionen wird im Rahmen der Personalentwicklung beobachtet.

(§65)

Haftungsausschluss

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der gebotenen Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der, zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren, Informationen und Unterlagen erstellt.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist nur für den/die benannten Auftraggeber bestimmt. Eine Weitergabe oder Verwendung durch Dritte ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Erstellers zulässig.

Die in dem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Analysen, Bewertungen und Prognosen basieren auf den vorliegenden Daten und den getroffenen Annahmen. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und zukünftige Entwicklung der getroffenen Aussagen übernommen werden. Änderungen rechtlicher, technischer oder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nach der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts können die ermittelten Ergebnisse beeinflussen, ohne dass eine Verpflichtung zur nachträglichen Anpassung besteht.

Jegliche Haftung des Erstellers für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die aus der Nutzung dieses Nachhaltigkeitsberichts entstehen, wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschlossen.

NEQON GmbH